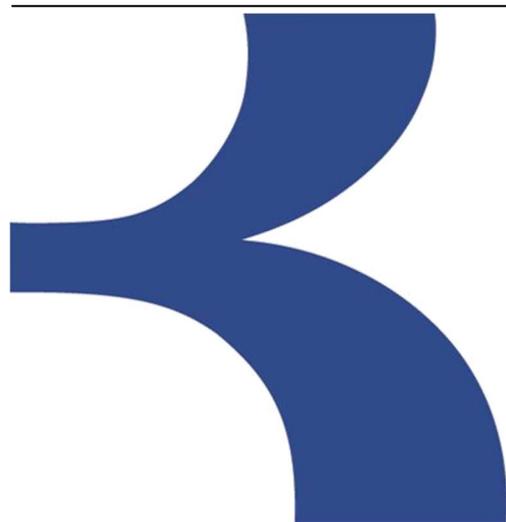

HYPO-BANK BURGENLAND

Aktiengesellschaft, Eisenstadt



Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2020

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2020

INHALT

Seite

Abschnitt 1: Konzernabschluss

Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	4
Konzernabschluss 2020	
Konzernbilanz	51
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	54
Konzern-Geldflussrechnung	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Anhang zum Konzernabschluss	58
Bestätigungsvermerk	83

Abschnitt 2: Jahresabschluss

Jahresabschluss 2020	
Bilanz zum 31. Dezember 2020	91
Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2020	94
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	96
Bestätigungsvermerk	115

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2020**

Abschnitt 1:
Konzernabschluss

LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (Update zum „World Economic Outlook, Jänner 2021) ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie um 3,5 % eingebrochen. Mit -4,9 % fiel die Rezession in den Industrienationen stärker als in den Schwellenländern aus, die im Schnitt einen Rückgang ihrer Wirtschaftsleistung von 2,4 % verzeichneten. Im Euroraum ging die jährliche Wirtschaftsleistung nach vorläufigen Schätzungen um 7,2 % und damit deutlich stärker als die Weltwirtschaft zurück. Frankreich, Italien und Spanien verzeichneten Rückgänge von jeweils mehr als neun Prozent. Für die Bundesrepublik Deutschland erwartet der IWF im Vergleich zum Vorjahr einen Verlust in Höhe von 5,4 % des Bruttoinlandsprodukts. Die Arbeitslosigkeit stieg im Euroraum auch dank Kurzarbeitsprogrammen relativ moderat auf zuletzt 8,3 % (November-Schätzung). Damit lag sie 1,2 Prozentpunkte über dem Februarwert des Jahres 2020. Die Inflation ist im Verlauf des Jahres 2020 ebenfalls stark gesunken. Die Europäische Zentralbank rechnet für das Jahr 2020 mit einer Gesamtinflationsrate von 0,2 %. Der Inflationsrückgang war nicht nur auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen. Auch die Preise der Industriegüter gingen deutlich zurück. Gestiegen sind hingegen die Preise für Lebensmittel, Alkohol und Tabak sowie für Dienstleistungen. Unter den Mitgliedsstaaten des Euroraums reichte die Inflations-Bandbreite von -2,4 % in Griechenland bis 1,6 % in der Slowakei. Deutschland verzeichnete eine Inflationsrate von -0,7 %, Spanien von -0,6 %, Italien von -0,3 %, Frankreich von 0,0 % und die Niederlande von +0,9 %. Für die Jahre 2021 und 2022 erwartet die Europäische Zentralbank (EZB) nur einen moderaten Anstieg der Inflationsrate auf 1,0 % bzw. 1,1 %. Die EZB schnürte in Folge der Corona-Pandemie ab März ein umfangreiches Maßnahmenpaket, um einen Liquiditätsschock im Euroraum zu verhindern. Um unmittelbar Liquiditätsunterstützung für Banken im Euroraum zur Verfügung zu stellen, wurden bis Juni einmal pro Woche zusätzliche, langfristige Refinanzierungsgeschäfte (LRG) zu einem Fixzinssatz von -0,5 % mit voller Zuteilung durchgeführt. Ab Juni wurden die Bedingungen der bereits bestehenden, gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) für einen Zeitraum von einem Jahr deutlich vergünstigt. Bis zu 3 Billionen Euro werden den Banken über diese Kreditlinie mit einem Negativzinssatz von bis zu -0,75 % zur Verfügung gestellt, um die Kreditvergabe im Euroraum zu stützen. Damit Banken diese Kreditlinie auch voll ausnutzen können, wurde darüber hinaus mit einem Schwerpunkt auf kleinere Unternehmen und Selbständige ein Maßnahmenpaket zur Lockerung der Kriterien für Kreditsicherheiten geschnürt. Am 12. März 2020 wurde zudem der Rahmen des bestehenden Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) mit einer Befristung bis zum Jahresende um zusätzliche Nettoankäufe in der Höhe von 120 Mrd. Euro erweitert. Wenige Tage später wurde am 18. März zusätzlich das Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm (PEPP) mit einem Gesamtumfang von 750 Mrd. Euro ins Leben gerufen. Am 9. April legte die Euro-Gruppe ein Fiskalpaket in Höhe von 540 Mrd. Euro vor. Am 10. Dezember wurde schließlich eine Einigung auf den mehrjährigen Finanzrahmen getroffen. Mit 1.074 Mrd. Euro handelt es sich um das historisch größte Finanzpaket in der EU.

Weitere 750 Mrd. Euro sollen in den Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ fließen. Nur einen Tag später wurde am Eurogipfel die Reform des ESM-Vertrags beschlossen, mit der unter anderem eine gemeinsame Letztsicherung für den einheitlichen Abwicklungsfonds (SRF) in Form einer Kreditlinie des ESM eingerichtet wird. In ihrer Dezember-Sitzung beschloss der EZB-Rat, den Umfang des Pandemie-Notfallankaufprogramms auf insgesamt 1.850 Mrd. Euro zu erweitern. Außerdem verlängerte er den Zeithorizont für die Nettoankäufe im Rahmen des PEPP bis mindestens Ende März 2022. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität blieben im gesamten Jahr unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,50 %. Mit 31. Dezember 2020 endete zudem die im Austrittsabkommen mit Großbritannien festgelegte Übergangsphase. Damit verließ Großbritannien den Binnenmarkt und die Zollunion der Europäischen Union. Kurz vor Jahresende wurde eine Einigung über die zukünftigen Handelsbeziehungen erzielt, wodurch Zölle auf den gegenseitigen Handel verhindert werden konnten.

In den Vereinigten Staaten von Amerika wird die Wirtschaftsleistung des Jahres 2020 nach Schätzungen des IWF um 3,4 % gesunken sein. Für das neue Jahr wird ein Wachstum von 5,1 % erwartet. Auch in den USA ging die Inflation im Jahresverlauf deutlich zurück. Für das Jahr 2020 erwarteten die Mitglieder der US-Notenbank im Dezember eine Inflationsrate von 1,2 %. Die Arbeitslosenquote (U3) schnellte im April von 3,5 % auf 14,7 % hoch. Bemerkenswert ist aber auch die anschließende Erholung des Arbeitsmarktes, die die Arbeitslosenquote bis Ende Dezember auf 6,7 % zurückgehen ließ. Die Federal Reserve (Fed) senkte den Leitzins im März von einer Bandbreite zwischen 1,5 % - 1,75 % auf 0,0 % - 0,25 %. Zudem nahm die Notenbank wieder unbegrenzte Käufe von Vermögenswerten auf. Im September gab das Federal Open Market Committee (FOMC) neue Leitlinien für die geldpolitische Strategie vor. Diese erlauben der Fed die Inflationsrate auch über 2 % steigen zu lassen, wenn dadurch die durchschnittliche Inflationsrate über einen mittelfristigen Zeitraum an die Zielrate von 2 % angenähert wird. Außerdem wird das Ziel der Vollbeschäftigung gegenüber dem Inflationsziel priorisiert.

Dank der schnellen und rigorosen Bekämpfung der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus verzeichnete China nach dem Wirtschaftseinbruch im ersten Quartal wieder eine rasche wirtschaftliche Erholung. Nachdem das chinesische BIP im ersten Quartal 2020 um 10,8 % schrumpfte, wuchs es im zweiten und dritten Quartal wieder um 11,7 % beziehungsweise 2,7 % an. Nach Schätzungen des IWF wird China im Gesamtjahr 2020 ein Wirtschaftswachstum von 2,3 % erreichen. Für das Jahr 2021 wird mit 8,1 % Wachstum eine weiterhin starke Dynamik erwartet. Zwar reagierte auch China mit fiskalpolitischen Maßnahmen, diese fielen aber mit 4,5 % der Wirtschaftsleistung deutlich geringer aus als etwa in Europa oder den USA. Die Chinesische Notenbank senkte den Leitzins in Folge der Pandemie von 4,15 % auf 3,85 % und unterstützte die Wirtschaft mit zahlreichen Liquiditätsfazilitäten. Zudem wurden die Zinssätze auf Überschussreserven sowie die Mindestreservesätze für Einlagen der Banken gesenkt. Mit der zunehmenden Erholung konnte die Notenbank ihre Geldpolitik aber bereits wieder neutraler ausrichten.

Österreichs Wirtschaft wurde von der Corona-Pandemie hart getroffen. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) rechnet aktuell für das Gesamtjahr 2020 mit einem BIP-Rückgang von knapp 7 %. Trotz Einführung der Kurzarbeit erhöhte sich die Anzahl der Arbeitslosen von 301 Tsd. Personen im Jahr 2019 auf 410 Tsd. Personen im Jahr 2020. Damit stieg die nationale Arbeitslosenquote von 7,4 % im Jahr 2019 auf 9,9 % im Jahr 2020. Dank massiver staatlicher Transfers fielen die real verfügbaren Haushaltseinkommen mit -3,0 % vergleichsweise moderat.

Auf Grund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten und der zunehmenden wirtschaftlichen Vorsicht wird der private Konsum um 8,8 % deutlich zurückgehen. Die Sparquote wird nach Schätzungen der OeNB spiegelbildlich von 8,2 % im Jahr 2019 auf 13,7 % im Jahr 2020 ansteigen. Die österreichische Bundesregierung stellte ein Fiskalpaket im Umfang von 50 Mrd. Euro bereit. Dazu kommen zusätzliche Mittel für den Gesundheitsbereich. Durch den starken Wirtschaftseinbruch sowie die umfangreichen Stützungsmaßnahmen verschlechtert sich der Budgetsaldo 2020 auf etwa -9,2 % des BIP. Die Staatsschuldenquote steigt 2020 und 2021 sehr stark auf 83,3 % bzw. 86,4 % an. Das verschlechterte Konsumklima wirkte auch in Österreich inflationsdämpfend. Mit 1,0 % lag die Inflationsrate in Österreich allerdings - wie schon in den Vorjahren - deutlich über dem Schnitt der Eurozone.

KAPITALMARKT

Die Aktienmärkte starteten anfangs gut in das neue Jahr. Als sich das Virus jedoch global auszubreiten begann, reagierten sie mit heftigen Kurseinbrüchen. Zwischen Mitte Februar und Mitte März 2020 verlor der MSCI World Index, in dem mehr als 1.600 Aktien aus 23 Industrieländern abgebildet sind, rund ein Drittel seines Werts. Einzelne lokale Aktienmärkte traf es noch härter. Belastet von Rohstoff- und Banktiteln halbierte sich der Wert des österreichischen Leitindex ATX. Der amerikanische S&P 500 Index erlitt am 16. März in Punkten gemessen den stärksten Kurseinbruch seiner Geschichte. Ab Ende März taten dann die geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen ihre Wirkung. Mit den ersten Lockerungsmaßnahmen setzten die Aktienmärkte zur Erholung an, die bis zum Jahresende andauern sollte. Am Ende erzielte der MSCI World Index in US-Dollar ein Plus von 15,9 %. Die sektoralen und geografischen Unterschiede waren jedoch hoch. Die europäischen Börsen hinkten der Entwicklung des US-amerikanischen Marktes als auch der asiatischen Börsen weitgehend hinterher. Sektoral waren Technologieaktien gefragt. An der NASDAQ legten die Kurse im Schnitt um 43,6 % zu. Energietitel zählten demgegenüber zu den großen Verlierern der Pandemie. Gemessen am MSCI Energy Sektor Index verloren Energietitel im Schnitt knapp 36 % ihres Börsenkurses.

An den Rentenmärkten verfestigte sich das globale Nullzinsumfeld. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen sank im Jahresverlauf von 1,92 % auf 0,92 %. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit rentierten mit - 0,57 % zum Jahresende 0,40 %-Punkte tiefer als zu Jahresbeginn. Und auch die Rendite 10-jähriger britischer Anleihen sank im Jahresverlauf von 1,4 % auf 0,54 %. Da sich Anleihekurse invers zu ihren Renditen bewegen, entwickelte sich diese Anlageklasse im Jahr 2020 positiv.

An den internationalen Devisenmärkten sticht die Abwertung des US-Dollars besonders hervor. Muss-ten zu Beginn des Jahres 1,12 Dollar für einen Euro bezahlt werden, waren es zum Jahresende 1,23 Dollar. In Asien verteuerten sich der japanische Yen und der chinesische Renminbi um knapp 5 % beziehungsweise 7 % zum US-Dollar. Abverkauft wurden auch Schwellenländerwährungen. Die türkische Lira verlor gegenüber dem Euro ein Viertel ihres Wertes. Andere Währungen, wie der südafrikanische Rand (-12 %), der russische Rubel (-23 %) oder der brasilianische Real (-29 %), verloren ebenfalls deutlich zum Euro.

Gold wurde im Jahr der Pandemie wieder stark nachgefragt. Für Anleger machte das Edelmetall nicht nur die Funktion des „sicheren Hafens“ attraktiv. Der Goldpreis profitierte auch in doppelter Hinsicht von der expansiven Geldpolitik der Fed.

Zum einen wurden mit dem US-Leitzins die Opportunitätskosten gegen Null gesetzt, zum anderen stieg der US-Dollar-notierte Goldpreis auf Grund des schwachen US-Dollars. Auf Grund dieser Faktoren legte der Preis für eine Unze Gold im Jahresverlauf um 25 % auf 1.898 Dollar zu.

WIRTSCHAFTSFAKTEN AUS DEM BURGENLAND

Im direkten Ländervergleich und in absoluten Zahlen liegt das Burgenland, insbesondere wegen der geringeren Einwohnerzahl, deutlich hinter den anderen Bundesländern. Gemessen an der Dynamik steht das östlichste Bundesland Österreichs jedoch auf Augenhöhe mit den anderen.

Das Burgenland ist aufgrund seiner wirtschaftlichen und politischen Stabilität, seiner ausgezeichneten Bildungseinrichtungen und seines unternehmerfreundlichen Klimas ein attraktiver Wirtschaftsraum. Als unmittelbarer Nachbar zu den drei EU-Mitgliedstaaten Slowakei, Ungarn und Slowenien ermöglicht es grenzüberschreitende Partnerschaften und Kooperationen. Traditionell ist das Nordburgenland aufgrund der Nähe zu Wien wirtschaftlich stärker positioniert als der Süden.

Mit Beginn der Corona-Krise im März 2020 gab es jedoch massive Auswirkungen auf die Wirtschaft. Von Kleinstunternehmen über den Tourismus bis zu Konzernen – alle Firmen sind betroffen, wenn auch unterschiedlich stark. In vielerlei Hinsicht stellt die Corona-Pandemie die Wirtschaft vor besonderen Herausforderungen.

Im Februar 2020 konnte noch über sinkende Arbeitslosenzahlen berichtet werden. Die Pandemie, krisenbedingte Maßnahmen und Lockdowns haben auch im Burgenland zu einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Die Arbeitslosigkeit im April 2020 erreichte mit über 80% im Vergleich zum Vorjahr den Höchststand.

Der burgenländische Arbeitsmarkt ist jedoch im Vergleich zu anderen Bundesländern verhältnismäßig besser durch die Krise gekommen. Mit – im Jahresdurchschnitt – mehr als 105.000 Beschäftigten ist die Beschäftigungsquote heuer um 0,8 Prozent gesunken – der österreichweite Durchschnitt liegt hier bei 2,1 Prozent. Mit einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt rechnet das AMS – soweit es die Corona Situation erlaubt – mit Beginn der Sommersaison.

Im Gegensatz dazu hat die Corona-Pandemie zu einem starken Rückgang der Insolvenzen geführt. Der Grund hierfür waren die staatlichen Wirtschaftshilfen. Die Firmenpleiten gingen um 41,5 Prozent zurück, das ist der niedrigste Stand seit 1990. Jedoch gibt es 50.000 insolvenzgefährdete Firmen österreichweit, die dank der jahrelangen Niedrigzinsen überlebt haben und sich momentan nur durch die derzeitigen staatlichen Hilfsmaßnahmen über Wasser halten können.

Die nach Schulden größte Firmenpleite 2020 in Österreich war jene der Commerzialbank Mattersburg (700 Mio. Euro Verbindlichkeiten).

Laut Creditreform dürfte ein Anstieg der Insolvenzen in den nächsten Jahren zu erwarten sein. Spätestens, wenn wieder das freie Spiel der marktwirtschaftlichen Kräfte zugelassen wird und staatliche Regulierungen und Überbrückungsmaßnahmen zurückgefahren werden.

II. DIE GRAWE BANKENGRUPPE

Die Bank Burgenland steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG (im Folgenden kurz: GRAWE). 2008 wurde von der GRAWE die Capital Bank— GRAWE Gruppe AG (im Folgenden kurz: Capital Bank) in die Bank Burgenland eingebracht und so die GRAWE Bankengruppe geschaffen, in der die Bank Burgenland die Stellung eines übergeordneten Kreditinstitutes einnimmt. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland und der Capital Bank auch die Bankhaus Schelhammer & Schattera AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, die SOPRON BANK BURGENLAND ZRt., die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die Security KAG sowie die BK Immo GmbH.

Seit 2006 entwickelte sich die Bank Burgenland – eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe – gemessen an den wesentlichen Kennzahlen zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung ist die Basis für die Unabhängigkeit der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Restrukturierung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die anderen Stabs- und Servicebereiche verbleiben in der Bank Burgenland. Neben einer Verbesserung der Governance verspricht man sich mit dieser Maßnahme eine Steigerung der Mitarbeiteridentifikation mit der GRAWE Bankengruppe.

III. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BANK BURGENLAND

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme der Bank Burgenland um 10,8 % von 4.055,4 Mio. EUR auf 4.494,4 Mio. EUR.

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 41,8 Mio. EUR auf 106,3 Mio. EUR (Vorjahr: 64,5 Mio. EUR). Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 3.127,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.012,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 3,8 %.

Die Veranlagungen in Wertpapieren dienen der Diversifizierung und Ertragsoptimierung. Per Jahresende 2020 betrug das Nostrovolumen 356,7 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 397,2 Mio. EUR eine Reduktion von 10,2 % bedeutet.

Das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag zum 31.12.2020 bei 1.077,4 Mio. EUR gegenüber 846,6 Mio. EUR im Vorjahr. Zum Jahresende betragen die verbrieften Verbindlichkeiten 677,9 Mio. EUR gegenüber 589,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg ist großteils auf Emissionen im Bereich Pfandbriefe zurückzuführen.

Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus konnte das Volumen der Spareinlagen von 580,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019 auf 645,8 Mio. EUR im Berichtsjahr erneut ausgeweitet werden. Die Gesamtposition der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % auf 2.076,7 Mio. EUR (1.981,8 Mio. EUR).

Derivatgeschäfte werden vorwiegend zur Absicherung von Grundgeschäften unter Bildung von Bewertungseinheiten abgeschlossen. Auf der Aktivseite werden Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen, auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und eigene Emissionen durch Zins-, Währungs-, Aktien- und sonstige Instrumente abgesichert.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral-Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird.

Der Nettozinsertrag lag im Jahr 2020 bei 55,9 Mio. EUR (Vorjahr: 51,2 Mio. EUR), die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR). Das Provisionsergebnis schlug sich mit 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) und das Ergebnis aus Finanzgeschäften mit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR) zu Buche, so dass sich die Betriebserträge auf insgesamt 93,3 Mio. EUR (Vorjahr: 74,3 Mio. EUR) belaufen.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 47,9 Mio. EUR (Vorjahr: 47,1 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Berichtsjahr 2020 durch Vorsorgen im Bewertungsergebnis belastet und wird mit 28,0 Mio. EUR gegenüber 36,5 Mio. EUR aus dem Vorjahr ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der auf der Gruppenbesteuerung basierenden Umlagenverrechnung konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 23,0 Mio. EUR nach 28,5 Mio. EUR im Vorjahr erzielt werden.

Der Gewinnvortrag beträgt zum Jahresende 223,0 Mio. EUR (Vorjahr: 210,2 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn wird mit 244,1 Mio. EUR im Berichtsjahr 2020 (Vorjahr: 238,0) ausgewiesen.

Zu einzelnen finanziellen Leistungsfaktoren aus dem Einzelabschluss der Bank Burgenland im Vergleich zum Vorjahr:

Das Kernkapital erreichte zum Jahresende 547,6 Mio. EUR (Vorjahr: 532,9 Mio. EUR). Per 31.12.2020 betrug die Tier Ratio 1 (die Relation des Kernkapitals zum Gesamtrisiko gem. CRR) 19,1 % (Vorjahr: 20,0 %). Die Cost Income Ratio, das Verhältnis Betriebsaufwand zu Betriebserträgen, betrug 51,3 % (Vorjahr: 63,4 %). Die Betriebsergebnisspanne (das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur durchschnittlichen Bilanzsumme) belief sich auf 1,1 % (Vorjahr: 0,7 %).

IV. GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Alle zur GRAWE Bankengruppe gehörenden Unternehmen gewährleisten die von einem Finanzdienstleister erwartete Produktvielfalt mit Angeboten an Finanzierungen, Veranlagungen, im Bereich Private Banking, Investmentbanking und Asset Management sowie von Versicherungsprodukten innerhalb des Konzerns.

Im Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2020 erhöhte sich die Bilanzsumme mit 6.213,1 Mio. EUR um 11,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Forderungen an Kreditinstitute lag mit 172,0 Mio. EUR um 60,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verzeichneten eine Zunahme um 168,3 Mio. EUR auf 663,1 Mio. EUR.

Der Gesamtstand der Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) betrug 4.118,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3.922,4 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 5,0 %.

Im Wertpapier-Bereich wurde vorrangig in Anleihen mit sehr guter Bonität, die EZB-fähig sind und für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert. Das Nostrovolumen betrug zum Jahresende 740,1 Mio. EUR, was gegenüber dem Vorjahreswert von 832,3 Mio. EUR eine Reduktion von 11,1 % bedeutet.

Zum Jahresende betrug die Summe der Refinanzierungen über Wertpapiere (ohne Nachrangkapitalien) 891,2 Mio. EUR gegenüber 810,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gruppe verfügt damit weiterhin über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

Das Volumen der Spareinlagen in Höhe von 774,6 Mio. EUR konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 64,3 Mio. EUR ausgeweitet werden.

Der Nettozinsertrag beträgt im Berichtsjahr 85,4 Mio. EUR (Vorjahr: 78,1 Mio. EUR) und liegt damit um 9,3 % über dem Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis stieg leicht und liegt mit 72,9 Mio. EUR sogar knapp über dem Vorjahreswert von 72,1 Mio. EUR.

Gemeinsam mit den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR) und dem Ergebnis aus Finanzgeschäften in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) belaufen sich die Betriebserträge auf 186,0 Mio. EUR (Vorjahr: 172,8 Mio. EUR). Nach Abzug der Betriebsaufwendungen in Höhe von 119,9 Mio. EUR (Vorjahr: 126,1 Mio. EUR) ergibt sich ein Betriebsergebnis in Höhe von 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 46,7 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss nach Minderheiten in Höhe von 50,4 Mio. EUR nach 49,7 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Einzelne Kennzahlen zeigen im Detail folgendes Bild:

Die anrechenbaren Eigenmittel auf Konzernebene erreichten zum Jahresende 677,1 Mio. EUR (Vorjahr: 648,3 Mio. EUR). Die Gesamtkapitalquote (die Relation der anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gem. CRR) betrug per 31.12.2020 16,0 % (Vorjahr: 16,1 %). Die Cost-Income-Ratio (das Verhältnis von Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) betrug im abgelaufenen Jahr 64,5 % (Vorjahr: 73,0 %).

Dem Unternehmensgegenstand entsprechend wurden in der Gruppe keine Mittel für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

V. MARKTBEREICHE DER BANK BURGENLAND

PRIVAT- & GESCHÄFTSKUNDENBEREICH

In einem ohnehin wenig vorteilhaften Umfeld von anhaltenden Niedrig- bzw. Negativzinsen und einer dadurch reduzierten Profitabilität des Kerngeschäftsfelds „Verbraucher-/Wohnbaukredite“ stellt die Corona-Pandemie das Retailgeschäft der Bank Burgenland 2020 vor zum Teil völlig unerwartete Herausforderungen.

Im Zuge der gesundheitlichen Auswirkungen von Covid-19 galt es zunächst, trotz zum Teil eingeschränkter Personalressourcen und behördlicher Auflagen, den operativen Geschäftsbetrieb an allen Filialstandorten der Bank Burgenland aufrechtzuerhalten und auch in diesen verunsichernden Zeiten als stabiler Finanzpartner für unsere Kunden aufzutreten, und dies einem geänderten Kundenverhalten infolge der Pandemie Rechnung tragend auch in für das klassische Filialgeschäft in neuer Form, aus dem Homeoffice und mittels Videokonferenzen.

Als ein strategischer Schwerpunkt des Geschäftsjahres wurde, beginnend mit dem zweiten Halbjahr 2020, die Vorbereitung auf die nur langsam zutage tretenden wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona festgelegt. Selbstverständlich wird auch das Retailkreditportfolio der Bank Burgenland in den Folgejahren aufgrund höherer Arbeitslosigkeit und eingeschränkten Konsumverhaltens eine höhere Risikoexposition aufweisen. Im Hinblick auf unsere kontinuierlich und auf allen Pouvoirstufen gelebte, konservative Kreditrisikopolitik sehen wir uns dafür gut gerüstet: zum Jahresende 2020 stehen wir unverändert keinen erhöhten EWB-Erfordernissen gegenüber und auch die Anzahl der Kreditstundungen bzw. das gestundete Kreditvolumen bewegt sich auf unterdurchschnittlichem Niveau.

In einer rein geschäftlichen Nachbetrachtung ist das Geschäftsjahr 2020 im Filialgeschäft der Bank Burgenland angesichts der Rahmenbedingungen dabei als durchaus zufriedenstellend zu bewerten. Allen Einschränkungen zum Trotz konnte auch heuer wieder ein - wenngleich im Jahresvergleich geringeres - Kreditwachstum verbucht werden. Weitere Highlights bildeten ein erfolgreicher Vorsorgeswerpunkt im Bereich Lebensversicherungen und Fondssparen sowie die erfolgreiche Bewältigung eines regional auftretenden Kundenzulaufes - mit entsprechenden Marktanteilszugewinnen - aufgrund der plötzlichen Insolvenz der Commerzialbank Mattersburg.

Eine weiter fortschreitende und sich beschleunigende Digitalisierung, verbunden mit einer situationsbedingten Abkehr vom Bargeld sowie weniger Filialbesuche durch unsere Kunden wird dem Retailgeschäft der Bank Burgenland auch in den nächsten Jahren eine erhöhte Resilienz abverlangen. Dass der dafür notwendige Erfolgsfaktor – das Engagement, die Flexibilität und eine weit überdurchschnittliche Kundenorientierung unserer Mitarbeiter – vorhanden ist, stimmt auf Basis der Erfahrungen dieses außergewöhnlichen Jahres 2020 zuversichtlich.

FIRMENKUNDENBEREICH

Während das Jahr 2020 im 1. Quartal gut angelaufen ist und eine Fortsetzung des positiven Trends aus dem Jahr 2019 zeigte, wurde diese Entwicklung Mitte März durch die COVID-19-Krise und dem 1. Lock-down abrupt unterbrochen. Rasches Handeln war das Gebot der Stunde.

Der Firmenkundenbereich hat umfangreiche Sofortmaßnahmen eingeleitet, die sich einerseits in der Etablierung von Homeoffice Arbeitsplätzen für alle Mitarbeiter sowie andererseits in der prompten Anpassung unserer internen Ablaufprozesse, zielgerichtet und als Vorbereitung für die Abhandlung der umfangreichen Überbrückungshilfen, widergespiegelt haben. Gleichzeitig wurde das gesamte Firmenkundenportfolio einem Screening unterzogen, wodurch risikoseitig positive Erkenntnisse gewonnen werden konnten.

Durch die umgesetzten Maßnahmen wurden im Sinne unserer Firmenkunden über den gesamten Zeithorizont die Betreuungskapazitäten vollumfänglich und hinsichtlich einer permanenten Erreichbarkeit, gerade in diesen schwierigen Zeiten, gewährleistet und der persönlicher Betreuungsansatz der Bank Burgenland bestätigt.

Obwohl die Wirtschaft im heurigen Jahr, der Krise geschuldet, deutlich geschrumpft ist, hat sich das Jahr 2020 für das Firmenkundengeschäft insgesamt betrachtet sehr stabil entwickelt und konnten sogar die langfristigen Ausleihungsvolumina sowie das betreute Depotvolumen gesteigert werden.

Aufgrund der anhaltend herausfordernden Lage in der Pandemie ist ein fundierter Ausblick für das Jahr 2021 schwieriger denn je. Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen werden sich erst im Laufe des Jahres zeigen, wobei die Höhe des gesamtwirtschaftlichen Schadens wesentlich durch die von der Politik noch zu verabschiedenden Konjunkturprogramme entscheidend beeinflusst wird.

Obwohl aus heutiger Sicht ein Ausblick mit viel Unsicherheit verbunden ist, sehen wir mittelfristig die Krise auch als Chance. Durch weitere Optimierungen in unserer Organisationstruktur und nicht zuletzt aufgrund der gegen Ende des Jahres vollzogenen Übersiedlung in unsere neue Konzernzentrale, mit modernster technologischer Infrastruktur, sehen wir uns für die neuen Herausforderungen bestens gerüstet. Wir sind daher überzeugt, dass wir gestärkt aus der Krise durchstarten und den erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fortsetzen werden können, wobei wir unseren Prinzipien der persönlichen Betreuung im Sinne unserer regionalen Kunden treu bleiben werden.

IMMOBILIENBEREICH

Der Geschäftsbereich „Immobilien und Projektfinanzierungen“ ist an den Standorten Wien, Eisenstadt und Graz vertreten. Zu den Hauptaufgaben zählt die Immobilienfinanzierung in all ihren Facetten (z.B. Zinshäuser, Handels- und Gewerbeobjekte und auch Spezialimmobilien). Am Standort Eisenstadt werden außerdem die gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaften betreut, von Wien aus wird das Auslandsengagement im Immobilienbereich gesteuert. Darüber hinaus werden die Kunden hinsichtlich möglicher Absicherungsinstrumente, vor allem hinsichtlich Zinsänderungsrisiken, beraten und serviert. Den potenziellen Veranlagungsbedarf unserer Kunden decken wir gemeinsam mit dem Anlagecenter Eisenstadt ab.

Das Jahr 2020 war auch für den Immobilienbereich kein einfaches. Nachdem in den letzten beiden Monaten des ersten Quartals die Transaktionen spürbar zurückgingen und die Akteure sehr zurückhaltend waren, gewann der Markt in den Quartalen II bis IV wieder zunehmend an Dynamik. Der Bereich kann anlässlich der Bilanzerstellung 2020, nach anfänglicher Verwerfung des Marktes, einmal mehr auf ein überdurchschnittlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir haben dabei insbesondere im Neufinanzierungsbereich profitiert, viele Kunden schenken uns wiederholt ihr Vertrauen bei Finanzierungsgeschäften.

Am Markt punkten wir vor allem mit Flexibilität, Umsetzungsgeschwindigkeit und Kundennähe. Diese Leitlinien sind weit mehr als bloße Schlagworte aus Marketingüberlegungen. Unsere Kunden wissen darüber auch in der Praxis zu berichten. Dies führt dann auch dazu, dass viele unserer Kunden uns über Jahre hinweg die Treue halten.

CAPITAL MARKETS

Das erste vollständige operative Jahr von Capital Markets brachte einen deutlich über den Erwartungen erzielten Erfolg. Weiters wurden sowohl die erst im Vorjahr neu aufgebauten Geschäftsbeziehungen mit österreichischen und internationalen institutionellen Kunden vertieft und auch einige neue Kunden dazugewonnen. Insgesamt konnten mit einer erstmals 3-stelligen Zahl an institutionellen Kunden Geschäfte abgeschlossen werden. Das entspricht einer Steigerung um 31 % gegenüber dem Vorjahr.

Trotz des allgemein herausfordernden Umfeldes, mit tiefen und negativen Zinsen, konnte der Bereich Capital Markets für unsere Kunden noch verhältnismäßig attraktive Anlagemöglichkeiten finden. Die Marktverwerfungen im Verlauf des ersten COVID-19 Lockdowns führten am Ende des ersten Quartals zu erheblichen Spreadausweitungen bei Anleihen, welche dann neue Investmentchancen für unsere Kundengruppe boten. Diese Marktvolatilitäten nutzten unsere Kunden für Neuinvestments bzw. für Umschichtungen in ihren Beständen. Bis zur „Normalisierung“ der Spreads im 4. Quartal war eine verstärkte Investitionsnachfrage wahrnehmbar, welche unser Geschäftsmodell deutlich begünstigte. Insgesamt wurden in diesem Jahr rd. 5 Mrd. Euro mit ca. 830 Transaktionen umgesetzt. Durchschnittlich hatte daher jede Einzeltransaktion eine Größe von ca. 6 Mio. Euro.

Im Primärmarkt führte Capital Markets sechs Private Placements mit einem Volumen von 144 Mio. Euro mit Drittemittenten als Sole Lead Manager. Dies entsprach ca. 24 Mio. Euro je Private Placement. Darüber hinaus wurden vier Pfandbriefemissionen der Bank Burgenland in Höhe von 120 Mio. Euro ausschließlich außerhalb Österreichs direkt platziert.

Somit wurde deutlich, dass die Bank Burgenland auch hinkünftig über einen direkten Zugang zu internationalen Kunden verfügt, um alternative Refinanzierungen zu generieren. Als besonderes Highlight sehen wir die erstmalige Teilnahme der Bank Burgenland als Joint Lead Manager bei einer Benchmarkemission. Dieses vertrauensvolle Mandat erhielten wir vom Land Niederösterreich.

TREASURY

Refinanzierung

Die Bank Burgenland verfügt über eine komfortable Liquiditätsausstattung. Die Emissionsfälligkeiten betragen im Jahr 2020 32 Mio. Euro. Das Neuemissionsvolumen 2020 bemisst sich auf 129,7 Mio. Euro und betrifft zum überwiegenden Teil die Platzierung von Pfandbriefen am Kapitalmarkt. Am 07.12.2020 wurde das Rating der Bank Burgenland für hypothekarische Pfandbriefe von der Ratingagentur Scope Ratings mit AAA/Stable bestätigt. Die Emissionstätigkeit wurde durch die COVID-19-Krise 2020 nicht beeinträchtigt. Die Bank Burgenland hat im Jahr 2020 mit einem Volumen von insgesamt 430 Millionen EUR an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der OeNB/EZB (TLTRO III) teilgenommen. Die Teilnahme stellt einen Beitrag zur stabilen Refinanzierung dar.

Eigenveranlagung

Das Kapitalmarktumfeld war durch die Covid-19 Pandemie herausfordernd. Bei den Anleihen wurden im Februar 2020 bei noch günstigen Marktbedingungen die Positionen aus dem von der Pandemie stark betroffenen Tourismus-Sektor verkauft.

Spürbare Ausweitungen der Spreads, die im weiteren Jahresverlauf kompensiert wurden, waren im Nostrobestand im März nur sehr vereinzelt zu verzeichnen.

Zukäufe im Segment Anleihen fanden nur sehr selektiv in guten Bonitäten statt. Auf Grund der rechtlichen Vorgaben wurde dabei unverändert vorrangig in Anleihen mit sehr guter Bonität, die EZB-fähig sind und für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank verwendet werden können, investiert.

PERSONAL UND PERSONALENTWICKLUNG

Der Erfolg bei Bankgeschäften ist zu einem Großteil vom Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Qualität der Dienstleistung sowie in die Zuverlässigkeit der damit betrauten Personen abhängig. Die Bank Burgenland betrachtet daher ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als besonders wichtiges Asset und sieht in ihnen den über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheidenden Faktor.

Zum Jahresende 2020 betrug der Personalstand 259 MitarbeiterInnen (198 Vollbeschäftigte, 47 Teilzeitbeschäftigte, 3 Karenzen und 11 Arbeiterinnen). Der signifikante Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist ausschließlich auf den konzerninternen Wechsel von Mitarbeitern aus der Bank Burgenland in die GBG Service GmbH zurückzuführen.

Die konzernweite Zusammenarbeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor innerhalb der GRAWE Bankengruppe und somit auch Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung. Zusätzlich stellten die laufende Verbesserung der erforderlichen Kompetenzen, die Forcierung der Aus- und Weiterbildung im Verkauf, die Weiterentwicklung der Führungskräfte und die Umstellung von Präsenzs Schulungen auf weitgehend digitale Lernformate zentrale Anliegen im Rahmen der Personalentwicklung dar.

Der Fokus liegt hier nach wie vor auf praxisorientierten Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit in sämtlichen Angelegenheiten der Personalentwicklung zu gewährleisten.

Speziell die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen im Rahmen der bankspezifischen Ausbildung konnten erfolgreich bewältigt werden. So wurde innerhalb kürzester Zeit die Grundausbildung HYPO 1 und HYPO 2 von Präsenzunterricht auf Distance Learning umgestellt und die TrainerInnen und MitarbeiterInnen vor dem Start auf das neue Lernformat vorbereitet. In weiterer Folge wurden zahlreiche interne und externe Seminare in Form von Webinaren durchgeführt. So konnte auch in diesen schwierigen Zeiten die erforderliche fachliche Kompetenz der MitarbeiterInnen gegenüber Kunden und Partnern sichergestellt werden.

Den Anforderungen der Gesetzgeber im Rahmen von MiFID II und IDD nachzukommen, war ein weiterer, wesentlicher Schwerpunkt im Rahmen der kontinuierlichen Weiterbildung unserer KundenberaterInnen, um das Vertrauen unserer Kunden weiterhin zu stärken und nachhaltig zu erhöhen.

Daher standen die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter, interner Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II ebenso im Fokus wie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD. Unseren KundenberaterInnen war es daher möglich, zumindest 15 Weiterbildungsstunden in diesen Bereichen zu absolvieren und damit ihren Ausbildungsstand sowie ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand zu halten.

Kompetenz, unternehmerisches Denken, verkäuferisches Geschick und Teamgeist sind entscheidend für die Erreichung der angestrebten Ziele und stellen daher auch im nächsten Jahr die zentralen Schwerpunkte in der Weiterentwicklung unserer MitarbeiterInnen und Führungskräfte dar.

Die Richtlinien in Hinblick auf variable Vergütungen werden in einem konzernweit geltenden Handbuch geregelt („Grundsätze der Vergütungspolitik der GRAWE Bankengruppe“), deren Festlegung und Umsetzung vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates der Bank Burgenland sichergestellt wird. Die Vergütungspolitik der GRAWE Bankengruppe wird im Rahmen der Offenlegung auf der Homepage des Institutes dargestellt.

VI. RECHTSSTREITIGKEITEN

Über den banküblichen Geschäftsbetrieb hinausgehende, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sind weder anhängig noch zu erwarten.

VII. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG

Der CAPITAL BANK – GRAWE GRUPPE AG (im Folgenden kurz Capital Bank) ist es in der Vergangenheit stets gelungen, sich gut auf das wirtschaftliche Umfeld einzustellen und innovative Akzente im österreichischen Private Banking Markt zu setzen. Dass wir diesem Anspruch auch im vergangenen Jahr gerecht wurden, unterstreicht das Ergebnis des renommierten Private Banking Vergleichs vom Fuchsbriefe Verlag.

In der Gesamtbewertung belegte die Capital Bank in einem engen Rennen an der Spitze den hervorragenden siebten Platz unter allen Privatbanken der DACHL-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein) und die Gesamtnote „Sehr gut“. Das Jahresranking reiht sich damit in eine Folge von hervorragenden Ergebnissen bei den Fuchsbriefen ein. In der „ewigen Bestenliste“ arbeitete sich die Capital Bank auf den vierten Platz vor. Ein besonders starkes Zeichen dafür, dass wir das hohe Niveau unserer Dienstleistungsqualität seit Jahren kontinuierlich halten konnten.

Die Capital Bank ist spezialisiert auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensveranlagung. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking, dessen Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit immer auch das Vertrauen zwischen Kunden und Berater ist.

Das Corona-Jahr machte auf Grund der hohen Volatilität an den Finanzmärkten das Private Banking Geschäft besonders beratungsintensiv. Trotz umfangreichem Hygienekonzept und Home-Office Regelungen konnten die Kundenbeziehungen in diesem herausfordernden Umfeld erfolgreich ausgebaut werden. Darüber hinaus erfuhr die Digitalisierung im Private Banking eine deutliche Beschleunigung, die auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung.

Der Bereich Asset, Product & Quality Management (APQM) nimmt in der Capital Bank eine zentrale Funktion mit vielfältigen Aufgabengebieten ein. Hauptfunktion ist die zentrale Vermögensverwaltung von Kundengeldern. In Abhängigkeit von unterschiedlichen Risikoklassen, liegt der Fokus dabei auf der Erreichung eines attraktiven Risiko-Ertragsverhältnisses. Darüber hinaus bringt das APQM Kapitalmarktexpertise in das Private Banking ein, beispielsweise mit der Erstellung von Anlagevorschlägen, bei der anlassbezogenen Formulierung von Aktien- oder Markteinschätzungen oder dem täglich erscheinenden und bei Kunden und Geschäftspartnern beliebten Newsletter. Ergänzend zu kapitalmarktspezifischen Themen bearbeitet das APQM alle Fragen der Wertpapierbesteuerung. Seit dem Jahr 2016 werden diese Dienstleistungen auch für die Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz Bankhaus Schelhammer) erbracht.

„Die Plattform“ ist ein Bereich der Capital Bank und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich. Als unabhängige Depotbank werden Wertpapiergeschäfte für Kunden von Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt. Im Jahr 2020 ist es wiederholt gelungen, eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung im Depot- bzw. Depotbankgeschäft einzunehmen und die Depotanzahl sowie die Marktführerschaft weiter auszubauen. Die Digitalisierung und die Erhöhung des Automatisierungsgrades bleibt ein laufender Schwerpunkt.

Die Capital Bank erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein EGT in Höhe von 14,5 Millionen Euro.

BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist der führende Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Nach dem Erwerb des Mehrheitsanteils am Bankhaus im Jahr 2015 durch die Bank Burgenland wurden in den folgenden Jahren weitere Anteile aufgegriffen.

Im Jahr 2020 wurden die letzten Aktienpakete von Minderheitsaktionären aufgekauft, sodass die Bank Burgenland nun alleiniger Eigentümer der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG ist.

Das Bankhaus ist nicht nur der Spezialist der GRAWE Bankengruppe, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, sondern auch der führende Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Marke Schelhammer & Schattera wurde gezielt im Sinne der Positionierung als Pionier und Schrittmacher bei ethisch-nachhaltigen Finanzprodukten in Österreich aufgebaut. Dementsprechend steht Nachhaltigkeit im Mittelpunkt aller Geschäftszweige des Bankhauses. Diese wird auch seitens des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) bestätigt, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als Wiens älteste Privatbank ist das Bankhaus seit 1832 bemüht, Kunden außergewöhnlichen Service in Fragen um Veranlagungen und Finanzierungen zu bieten.

Auf der Kreditseite liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Immobilien im Großraum Wien. Es werden sowohl private Wohnimmobilien als auch Zinshäuser und Projekte professioneller Entwickler und Wohnbauträger finanziert. Kirchliche Kunden stehen traditionell im Fokus, ebenso NGOs und institutionelle Veranlagungskunden. Am Standort in der Goldschmiedgasse, in unmittelbarer Nähe zum Stephansdom, sowie im Webshop bietet das Bankhaus exklusiven Kundenservice im Bereich Gold, Edelmetalle und Valuten. Unsere Stärke ist jahrzehntelange Erfahrung, unmittelbare Verfügbarkeit des Angebotes und eine breite Produktpalette.

Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Marktstart der Onlinebank DADAT das ehrgeizige Projekt in Angriff genommen, Österreichs modernste und innovativste Direktbank aufzubauen. Nach 2019 wurde die DADAT auch im Jahr 2020 durch die Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) erneut zum besten Onlinebroker Österreichs ausgezeichnet.

Im ersten Halbjahr 2020 eröffnete das Bankhaus Schelhammer & Schattera in ihren Räumlichkeiten in der Goldschmiedgasse im 1. Bezirk mit „mysafe“ die modernste automatisierte Safeanlage Wiens. Kunden können dabei 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche auf ihre Wertgegenstände zugreifen. Die Anlage ist auf dem modernsten Sicherheitsstandard. Beim Zugang erfolgt unter anderem eine biometrische Datenabfrage.

Operativ verzeichnete das Bankhaus Schelhammer & Schattera ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 28,0 Millionen Euro, wobei das Ergebnis positiv durch Sondereffekte beeinflusst wurde.

SOPRON BANK BURGENLAND ZRT.

Das Geschäftsjahr 2020 hat in Ungarn, wie in der gesamten Weltwirtschaft eine durch die Pandemie verursachte, schwierige Situation gebracht. Die streng einschränkenden Maßnahmen sowie das hohe Maß an Unsicherheit hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Wirtschaft. Einige Sektoren, so wie Tourismus, Gastwirtschaft und Hotellerie haben einen großen Schaden erlitten, die Industrie konnte sich jedoch nach dem Schock im II. Quartal bis Jahresende relativ gut erholen. Der Immobilienmarkt ist mit einem stabilen Preisniveau verhältnismäßig aktiv geblieben. Das gesetzliche Moratorium der Kredittilgungen konnte bis dato eine größere Anzahl von Kreditausfällen verhindern. Die günstigen staatlichen Förderprogramme (MNB, EXIM Bank und Garantiqa) versuchen die Kreditvergabelust der Banken zu steigern, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen gestalten sich unverändert schwierig, was weiterhin einen bedeutenden administrativen und finanziellen Aufwand für den Bankensektor bedeutet.

Das Jahr 2020 hat wieder Wachstum in der Kreditnachfrage gebracht, was dazu geführt hat, dass der Kreditbestand sowohl im Firmenkundenbereich als auch im Privatsegment gestiegen ist. Die Pandemiesituation hat zu leicht gestiegenen Kreditmargen und zu einer selektiveren Risikobereitschaft der Banken geführt. Eine weitere Auswirkung der Krise ist die Ansparbereitschaft der Wirtschaftsakteure, was zu einem bedeutenden Anstieg der Sichteinlagen geführt hat.

Die Risikopolitik der Sopron Bank ist unverändert und kann weiterhin als relativ konservativ betrachtet werden.

Das operative EGT der Sopron Bank per 31.12.2020 exkl. Bankensteuer liegt bei TEUR 1.079 und nach Bankensteuer bei TEUR 745. Hauptgrund für das relativ gute Ergebnis waren ein gestiegenes Kreditvolumen vor allem im Immobilienbereich, ein weiterhin gedämpfter Risikovorsorgebedarf und effiziente Betreibungsmaßnahmen. Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 ist vorsichtig optimistisch. Neben einer weiteren, jedoch mäßigeren Steigerung der Kreditnachfrage im Vergleich zu den letzten Jahren, wird mit steigenden Risikokosten für das Jahr 2021 gerechnet. Die Sopron Bank erwartet sich daraus positive Entwicklungen sowohl im Privatkundengeschäft als auch im Firmenkundengeschäft und in der Immobilienprojektfinanzierung. Das Passivgeschäft wird weiterhin wesentlich vom niedrigen Zinsniveau beeinflusst, wobei in diesem Segment ungarische Staatsanleihen den Produkten der Banken starken Konkurrenz machen und die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Segment sehr erschweren.

SECURITY KAPITALANLAGE AKTIENGESELLSCHAFT

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) konnte sich in ihrer über 30-jährigen Firmengeschichte einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Als Fondsgesellschaft der GRAWE Bankengruppe werden derzeit 59 Fonds mit einem Volumen von rund 5,8 Mrd. Euro per 31.12.2020 verwaltet. Die Security KAG gehört in den letzten 10 Jahren zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs, auf deren Expertise institutionelle und private Investoren vor allem aus Österreich, aber auch vermehrt aus Deutschland, vertrauen. Die Fondsgesellschaft gehört zu den Pionieren der österreichischen Nachhaltigkeitsszene und zählt zu den führenden Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2020 ein EGT in Höhe von 10,6 Millionen Euro aus.

BB LEASING GMBH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobillienbereich. Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsinintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen.

Das Wirtschaftsjahr 2020 war von COVID19 geprägt, was sich in einer Zurückhaltung bei Investitionen und in weiterer Folge einem deutlichen Rückgang des Neugeschäftsvolumens insbesondere in den Monaten April bis August 2020 bemerkbar machte.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 786 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund 35,49 Mio. Euro abgeschlossen. Im Vergleich dazu wickelte die BB Leasing GmbH im Jahr 2019 1.026 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 50,02 Mio. Euro ab. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 3.600 Verträge.

Der Jahresgewinn (vor Steuern) betrug im Wirtschaftsjahr 2020 TEUR 1.017 (2019: TEUR 1.517).

BK IMMO VORSORGE GMBH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde im Jahr 2009 gegründet und ist auf die Errichtung von Vorsorgewohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert. Das Unternehmen konnte sich in allen bisherigen Marktphasen am Immobilienmarkt gut behaupten und lieferte wie in den letzten Jahren einen erfreulichen Anteil am Gesamtergebnis. Darüber hinaus wurde durch den Zukauf einiger Liegenschaften in Wien und Graz eine vielversprechende Projektpipeline für die nächsten Jahre gelegt.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erwirtschaftete im Jahr 2020 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

BETEILIGUNG AN BANK99 AG

Die Bank Burgenland hält indirekt über die Capital Bank einen Anteil in Höhe von 20 Prozent an der bank99 AG, Mehrheitseigentümer mit 80 Prozent ist die Österreichische Post AG (im Folgenden kurz ÖPAG). Die bank99 AG (ehemals Brüll Kallmus Bank AG) ist nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises der GRAWE Bankengruppe und wird auf Konzernebene at-equity bilanziert. Die bank99 AG bietet eine auf das Retail-Segment fokussierte Produktpalette bestehend aus Girokonten, Zahlungsverkehr, Kreditkarten, Debitkarten und Sparprodukten. Der Vertrieb erfolgt über das Filialnetz der ÖPAG sowie online.

VIII. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER GRAWE BANKENGRUPPE

GESCHÄFTSMODELL

Das älteste Institut der GRAWE Bankengruppe wurde bereits 1832 gegründet, womit der Konzern auf eine über 187 Jahre lange und erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblickt. Tradition, Beständigkeit und Flexibilität sowie nachhaltiges Denken sind dabei ein Garant für zukünftige, positive Entwicklungen. Innovative Produkte und traditionelle Bankgeschäfte sorgen für Erfolg und beständiges Wachstum in allen Instituten.

Unser wirtschaftlicher Erfolg und die hervorragende Eigenmittelausstattung bilden die Basis unserer Unabhängigkeit. Damit sind wir ausschließlich unseren Kunden verpflichtet. Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns essentiell, denn davon hängt auch der Erfolg der Bankgeschäfte ab.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviziert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt auch weiterhin eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe. Um diese Stärke, die Zusammengehörigkeit zu einer Gruppe und auch das vielfältige Spektrum an angebotenen Bankdienstleistungen und nachhaltigen Produkten klar sichtbar zu machen, wird im Außenauftritt die Zugehörigkeit zur GRAWE Bankengruppe künftig noch stärker sichtbar gemacht.

Im Jahr 2020 erfolgte eine organisatorische Restrukturierung der Stabs- und Servicebereiche. Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT wurden in die neu etablierte GBG Service GmbH übertragen. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die anderen Stabs- und Servicebereiche verbleiben in der Muttergesellschaft, der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz Bank Burgenland). Neben einer Verbesserung der Governance verspricht man sich mit dieser Maßnahme eine Steigerung der Mitarbeiteridentifikation mit der GRAWE Bankengruppe.

Unsere Institute:

Bank Burgenland

Als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe konzentriert sich die Bank Burgenland auf ihre Kernkompetenzen: die professionelle Beratung und umfassende Betreuung von Firmen-, Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien- und Projektfinanzierungen. Die Bank Burgenland legt als Regionalbank größten Wert auf die langfristige und persönliche Beziehung zwischen KundInnen und BetreuerInnen. Ob Betriebsmittelkredit, Investitionskredit oder Beteiligungsfinanzierung - die Bank Burgenland steht den Firmenkunden jederzeit als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung und setzt auf individuelle Lösungen sowie maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte. Bei Immobilien- und Projektfinanzierungen überzeugt die Bank Burgenland durch Flexibilität und Umsetzungsgeschwindigkeit. Kundennähe, eine umfassende Beratung sowie eine gute Gesprächsbasis sind besonders wichtig um zuverlässige Lösungen schnell, unbürokratisch und flexibel anbieten zu können. Egal ob Sparen, Veranlagen, Finanzieren, Vorsorgen oder Versichern, die MitarbeiterInnen der Bank Burgenland bieten auch für alle Wünsche von Privat- und Geschäftskunden die optimale Lösung. Bei Veranlagungsthemen können die KundInnen ebenfalls auf die Bank Burgenland zählen: Unsere MitarbeiterInnen sind auf die Strukturierung von großvolumigen Anlagestrategien für Firmen- und Immobilienkunden spezialisiert.

Der im Jahr 2019 neu geschaffene Geschäftsbereich Capital Markets ist die Zinsmanufaktur der GRAWE Bankengruppe und agiert - unterstützt durch ein starkes internationales Kundennetzwerk - als Drehscheibe zwischen Emittenten und Investoren. Das gut eingespielte Team entwickelt bedarfsorientierte Kapitalmarktprodukte, begleitet Sub-Benchmark-Emissionen und bietet seinen Kunden sowohl persönliche Betreuung als auch Zugang zum elektronischen Handel.

Capital Bank

Die Capital Bank mit Sitz in Graz steht für modernes und innovatives Private Banking und zählt zu den führenden Privatbanken in Österreich. Als innovative Privatbank läuft die Capital Bank Entwicklungen nicht hinterher, sondern bestimmt diese maßgeblich mit. Als erstes österreichisches Kreditinstitut wagte man die Einführung der unabhängigen Honorarberatung, bei der sämtliche versteckten Provisionen von Produkthanbietern offengelegt und an den KundInnen weitergegeben werden. Themenführerschaft übernahm man auch mit der sogenannten „Weißgeldstrategie“. Dabei unterstützt man KundInnen bei der Repatriierung von Auslandsvermögen Private Banking ist das Kerngeschäft der Capital Bank. Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Zahlreiche namhafte Unternehmerfamilien und eine steigende Anzahl an Privatstiftungen vertrauen auf das Service dieser Spezialeinheit. Die Capital Bank nimmt seit Jahren am renommierten Private Banking Vergleich vom Fuchsbriefer Verlag teil und belegte dabei in einem engen Rennen an der Spitze den hervorragenden siebten Platz unter allen Privatbanken der DACHL-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein) sowie die Gesamtnote „Sehr Gut“.

Zur Capital Bank gehört die Marke „Die Plattform“, die führende B2B-Fondsplattform in Österreich, welche sich auf die Zusammenarbeit mit Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen spezialisiert hat. Als erstes Unternehmen bot „Die Plattform“ ein All-In-One-Depot für die einfache Abwicklung von Wertpapieraufträgen in tausenden Finanzinstrumenten an.

Bankhaus Schelhammer und Schattera

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist nicht nur der Spezialist der GRAWE Bankengruppe, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, sondern auch einer der führenden Anbieter von ethisch-nachhaltigen Bankdienstleistungen in Österreich. Die Marke Schelhammer & Schattera wurde gezielt im Sinne der Positionierung als Pionier und Schrittmacher bei ethisch-nachhaltigen Finanzprodukten in Österreich aufgebaut. Dementsprechend steht Werteorientierung im Mittelpunkt aller Geschäftszweige des Bankhauses. Diese wird auch seitens des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG) bestätigt, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Als Wiens älteste Privatbank ist das Bankhaus seit 1832 bemüht, seinen KundInnen außergewöhnlichen Service in Fragen um Veranlagungen und Finanzierungen zu bieten. Private Banking mit modernsten Ressourcen, in Verbindung mit einem am Markt einzigartigen werteorientierten Zugang, charakterisieren die Position der Privatbank in unmittelbarer Nähe zum Stephansdom. Auf der Kreditseite liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Immobilien im Großraum Wien. Es werden sowohl private Wohnimmobilien als auch Zinshäuser und Projekte professioneller Entwickler und Wohnbauträger finanziert. Kirchliche Kunden stehen traditionell im Fokus, ebenso NGOs und institutionelle Veranlagungskunden.

Am Standort in der Goldschmiedgasse, in unmittelbarer Nähe zum Stephansdom, bieten wir exklusives Kundenservice im Bereich Gold, Edelmetalle und Valuten. Unsere Stärke ist jahrzehntelange Erfahrung, unmittelbare Verfügbarkeit des Angebotes und eine breite Produktpalette.

Gold und Valuten können auch im online Shop unserer Website bestellt werden, der Versand erfolgt postalisch und versichert an die Kundenadresse.

Im ersten Halbjahr 2020 eröffnete das Bankhaus Schelhammer & Schattera in der Goldschmiedgasse im 1. Bezirk mit „mysafe“ die modernste automatisierte Safeanlage Wiens. Kunden können dabei 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche auf ihre Wertgegenstände zugreifen. Die Anlage ist auf dem modernsten Sicherheitsstandard. Beim Zugang erfolgt unter anderem eine biometrische Datenabfrage.

Security KAG

Die Kapitalanlagegesellschaft der GRAWE Bankengruppe verwaltet zahlreiche Investmentfonds für private und institutionelle Investoren. Die Security Kapitalanlage AG ist die Kapitalanlagegesellschaft des Grawe-Konzerns und übernimmt als Manager Verantwortung für Menschen und deren Ansprüche. Dabei steht die genaue Abwägung zwischen Chancen und Risiken im Vordergrund. Die vornehmlich institutionellen KundInnen aus Österreich und zunehmend auch aus Deutschland schätzen das umfangreiche Wissen im Bereich komplexer Veranlagungsstrategien. Die Security KAG zählt mit ihrer qualitativ hochwertigen Produktpalette bereits seit Jahren zum Fixpunkt der österreichischen Fondsbranche. Als Beleg dafür konnten bereits eine Vielzahl an Fondspreisen gewonnen werden. Die Fondsgesellschaft hat sich im letzten Jahrzehnt eine hohe Reputation im Bereich der nachhaltigen Geldveranlagung gemacht und Ihre Expertise mit der Publikation zahlreicher Studien unter Beweis gestellt. Ihre Pionierstellung konnte sie sich beispielsweise durch die Auflage des ersten nachhaltigen High-Yield Fonds, die KAG-weite Implementierung von Mindeststandards (Black-List) oder die Auflage des ersten nachhaltigen Emerging Markets Anleihenfonds untermauern. Im Rahmen der Veranlagung werden die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance in Form von Ausschluss- und Positivkriterien abgedeckt. Aus nachhaltigen Gesichtspunkten können nicht alle Asset-Klassen gleichbehandelt werden. Für uns ist es wichtig, nachhaltige und ökonomische Aspekte in Einklang zu bringen. Rund 30 % der Assets-under-Management sind mittlerweile in nachhaltigen Fonds veranlagt. Die Security KAG zählt damit zu den größten Anbietern nachhaltiger Publikumsfonds in Österreich. Die Grazer Fondsboutique konnte in den letzten Jahren sukzessive Marktanteile gewinnen und in diesem Jahrzehnt seinen Marktanteil so verdreifachen. Damit zählt die Security Kapitalanlage AG zu den am stärksten wachsenden Kapitalanlagegesellschaften Österreichs.

DADAT Bank

Die DADAT Bank ist eine Marke der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG und ist seit März 2017 im Direktbankmarkt tätig. Sie positioniert sich als moderne, zukunftsweisende Direktbank und bietet Privatkunden ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot rund um die Themen Banking, Kredit, Sparen und Trading. Alle Produkte werden ausschließlich online angeboten. Hinter der Entwicklung der Bank steht ein Management und Team, das auf jahrzehntelange Erfahrung im Direktbankgeschäft zurückblicken kann. Mit den innovativsten Applikationen, einem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis und höchsten Qualitätsansprüchen stellt die DADAT Bank ihre Kompetenz ausschließlich in den Dienst der KundInnen. Die DADAT Bank wurde im „Online-Broker Test 2020“ von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) zum wiederholten Mal als bester Online Broker ausgezeichnet. Zudem ist die DADAT Bank auch die beste Direktbank Österreichs. Sie ging 2019 als Sieger des Tests durch die ÖGVS hervor.

Die Sopron Bank

Die von der Bank Burgenland im Jahr 2003 gegründete Sopron Bank hatte von Anfang an die Zielsetzung, das erfolgreiche Regionalbankenkonzept in Westungarn zu vertreten und auszubauen. Die MitarbeiterInnen sowie Entscheidungsträger der Sopron Bank kennen den Markt, weil sie in der Region leben. So können sie durch regionale und persönliche Betreuung besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der KundInnen eingehen. Hauptaugenmerk der Bank liegt auf der maßgeschneiderten Finanzierung für regionale Betriebe, der Konzentration auf die Region und der Unterstützung der KundInnen im grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum der EU. Die Sopron Bank betreut dabei vorwiegend Micro-, Klein- und Mittelbetriebe im westungarischen Raum bis Budapest. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Immobilien- und Projektfinanzierung. Aber auch Privatkunden in dieser Region profitieren vom Know-how und von den hohen fachlichen Kompetenzen der MitarbeiterInnen in den Filialen.

BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH wurde Mitte 2009 als Projektentwickler und Bauträger im Bankenkonzern der GRAWE gegründet. Neben der Errichtung von Neubauwohnungen für Anleger liegt der Fokus auf der Sanierung und Revitalisierung von Altbauten, die mittels Bauherrenmodellen abgewickelt werden. Als Unternehmen der GRAWE Bankengruppe steht die BK IMMO für die wesentlichen Kriterien eines langfristigen Immobilieninvestments: Die Sicherheit eines soliden Partners und nachhaltiges, professionelles Immobilienmanagement.

BB Leasing

Die Kompetenzen der BB Leasing liegen nicht im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkunden-Geschäft. Der Fokus liegt dabei auf dem Leasen von Mobilien, Nutzkraftfahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen. Mit maßgeschneiderten Leasingvarianten für die öffentliche Hand in Form des Kommunalleasings trägt das Unternehmen nicht zuletzt auch zur Modernisierung und zum Wachstum der burgenländischen Gemeinden bei. Darin spiegelt sich die Verantwortung für die Region wider.

WESENTLICHE THEMEN

In einem Workshop, an dem ExpterInnen der Grawe Bankengruppe und externe Berater teilgenommen haben, wurde die Basis für die nicht-finanzielle Erklärung erarbeitet. Konkret wurden potentielle Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für die Geschäftstätigkeit der Grawe Bankengruppen relevant sind. Anschließend wurden diese Themen im Rahmen einer Impact-Analyse anhand ihrer ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen geprüft. Somit werden die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft als Basis für die Definition der wesentlichen Themen verwendet. Durch die Impact-Bewertung definierte Themen werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

MARKTSICHT & KUNDEN

Regionalität

Aufgrund der relativ großen Anzahl der Institute und angebotenen Finanzdienstleistungen der GRAWE Bankengruppe werden zufriedene KundInnen in ganz Österreich betreut. Hervorzuheben ist hier die Regionalität der Bank Burgenland als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe, welche einen überwiegenden Teil des Bestands- und Neugeschäfts in den Kernmärkten umsetzt. Ziel ist es unsere Marktpräsenz als bedeutende Regionalbank auch künftig im gewohnten Ausmaß zu zeigen. Dies wollen wir unter anderem mit einer gleichbleibenden Anzahl an Filialen und der Absicht, in den Kernmärkten auch im Hinblick auf das Geschäftsvolumen zu wachsen, tun. Als Kernmarkt wird der gesamte ostösterreichische Raum definiert. Einen erweiterten Kernmarkt, vor allem in Bezug auf das Projektgeschäft, stellen die westliche Slowakei und Westungarn sowie Budapest dar. Das regionale Engagement der Bank Burgenland wird auch dadurch geprägt, dass rd. 96 % des aktivseitigen Kundengeschäfts in den Kernmärkten getätigt werden, wobei rd. 85 % unserer KundInnen aus der Region stammen. Diese werden von 11 Filialen im Burgenland, eine in Wien und eine in Graz serviert. Dadurch ist das Filialnetz der Bank Burgenland ideal aufgestellt und zeigt starke Präsenz.

Eine wichtige Kundengruppe für die Bank und gleichzeitig der Motor der regionalen Wirtschaft sind Klein- und Mittelbetriebe, mit welchen wir gemeinsame Projekte mit regionaler Wertschöpfung umsetzen. „Leistbares Wohnen“ ist sowohl für große Immobilienprojekte als auch den regionalen Hausbauer ein wichtiger Maßstab unseres Handelns. Nicht zuletzt zählen auch regionale Wohnbaugenossenschaften zu unseren KundInnen.

Darüber hinaus wollen wir die regionale Infrastruktur durch die Begleitung von öffentlichen Projekten mit einem gesellschaftlichen Mehrwert nachhaltig stärken. Angefangen von Infrastrukturprojekten und Non-Profit-Gesellschaften (z.B. Errichtung von Technologiezentren, Krankenanstalten, Pflegeheimen, Straßeneinrichtungen, Schulen oder Umweltmaßnahmen, wie alternative Energieprojekte) bis hin zur Unterstützung beim Zahlungsverkehr und Liquiditätsspitzenfinanzierung des Landes und der Gemeinden im Marktgebiet.

Durch konsequente Weiterverfolgung des regionalen Ansatzes punkten wir mit einer hohen Marktkennntnis, die nicht zuletzt durch eine starke Kundentreue belohnt wird. Durch die ausgezeichnete Marktkennntnis sowie die Vernetzung in der Region können wir die Chancen und Risiken am Markt sehr gut einschätzen und zum Vorteil der KundInnen nutzen. Um unsere Position am Markt immer genau zu kennen, werden regelmäßig Benchmark-Vergleiche durchgeführt und berichten die Marktbereiche in monatlichen Reportings an den Gesamtvorstand. Damit können ungünstige Entwicklungen am Markt gleich erkannt und korrigiert werden.

Ethisch nachhaltige Produkte

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera, als einer der Spezialisten für ethisch-nachhaltige Bankdienstleistungen in Österreich, hat eine attraktive Angebotspalette geschnürt, bei der zum sogenannten „magischen Dreieck“ von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität eine vierte Dimension zum Ziel gesetzt wurde: die Nachhaltigkeit.

Die klare strategische Ausrichtung und die Pionierfunktion für ethisch-nachhaltige Produkte haben dazu geführt, dass das Bankhaus in der österreichischen Bankenlandschaft als einer "der Nachhaltigkeits-Spezialisten" ausgewiesen wird. Das Bankhaus Schelhammer & Schattera bietet für alle gängigen Spar- und Anlageformen eine ethische bzw. nachhaltige Produktalternative.

Durch einen unabhängigen Ethikbeirat werden strenge Auswahlkriterien sichergestellt, wodurch nur in sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmen und Länder investiert wird, deren Praktiken nicht in Widerspruch zu Nachhaltigkeit und Ethik stehen. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Produkte sind essentiell für die Produktqualität und das Kundenvertrauen. Um einige Ausschlusskriterien zu nennen: Atomenergie, Rüstung, kontroverses Umweltverhalten, Arbeitsrechts- und Menschenrechtsverletzungen.

Bei der großen Anzahl an Produkten sind hier besonders die ethisch bzw. nachhaltig ausgerichteten Aktien-, Renten- oder gemischte SUPERIOR-PUBLIKUMSFONDS anzuführen. Diese von der Security KAG im Rahmen der GRAWE Bankengruppe verwalteten Fonds stellen traditionell einen Kerngeschäftsbereich des Bankhauses Schelhammer & Schattera dar. Allen KundInnen der GRAWE Bankengruppe steht zusätzlich die komplette Fondspalette der Security KAG zur Verfügung.

Bei der Security KAG, der Kapitalanlagegesellschaft des GRAWE-Konzerns, ist die Nachhaltigkeit ebenfalls tief in der Unternehmensstruktur verankert, da im Investmentansatz neben den ökonomischen auch ökologisch-ethische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Als erste und bis dato einzige Kapitalanlagegesellschaft Österreichs unterwirft sich die Security KAG dem Responsible Investment Standard (RIS) und untermauert damit ihre Pionierstellung in der Branche.

Die Security KAG verwaltet dreizehn nachhaltige Publikumsfonds, welche mehrfach ausgezeichnet wurden. Zuletzt wurde durch die Lancierung des ersten nachhaltigen Emerging Markets Anleihenfonds die Angebotspalette komplettiert. Im Jahr 2019 wurde in zwei Publikumsfonds eine verpflichtete Green- und Socialbond-Quote implementiert. Damit konnte die Security KAG ihre Pionierrolle im Bereich der Nachhaltigkeit erneut unter Beweis stellen.

Das Volumen von nachhaltigen Fonds, welche von der Security KAG verwaltet werden, beträgt bereits rund 30% des Gesamtvolumens.

Ethisch-nachhaltige Fonds anderer Anbieter, die die von der GRAWE Bankengruppe festgelegten Standards erfüllen, ergänzen die Angebotspalette.

Nachhaltige Entwicklungen und Trends setzen sich in allen Lebens- und Geschäftsbereichen durch, und wir können stolz behaupten, dass die GRAWE Bankengruppe durch das Bankhaus Schelhammer & Schattera und die Security KAG ihre Vorreiterrolle auch in Zukunft behaupten und erste Anlaufstelle beim Thema Nachhaltigkeit im Finanzsektor bleiben werden. Unser Erfolgsweg ist durch das Ineinandergreifen von Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit in der gesamten Bankengruppe gekennzeichnet.

Die KundInnen als Partner

Unter ganzheitlicher Kundenbetreuung verstehen wir folgende Zielsetzungen:

- den KundInnen in seiner persönlichen Lebenssituation verstehen,
- den KundInnen in seinem geschäftlichen und persönlichen Umfeld zu sehen,
- sein heutiges und künftiges Geschäftspotential zu ermitteln,
- daraus individuelle Bedürfnisse abzuleiten und
- dazu passende Produkte anzubieten

Um eine optimale Betreuung unserer KundInnen zu gewährleisten, ist jedem Kunden ein eigener Kundenbetreuer zugeordnet, der zentraler Ansprechpartner für alle Fragen des Bank- und Versicherungsgeschäftes ist. Die Beratung zu Spezialfragen wird unter Beiziehung von Spezialisten (z.B. Sachversicherungsbereich, Förderungen) durchgeführt.

Um den KundInnen bestmögliche Betreuungskontinuität bieten zu können, ist unser Kernanliegen die Fluktuation unserer MitarbeiterInnen möglichst gering zu halten, sodass die KundInnen Stabilität in der Betreuung – mit allen Vorteilen – genießen können.

Die GRAWE Bankengruppe spielt in der Region als verlässlicher Arbeitgeber eine wesentliche Rolle und legt auf die Arbeitszufriedenheit viel Wert, was sich direkt aus der niedrigen Fluktuationsrate mit 10,63 % rückschließen lässt. Um hier ein Beispiel zu nennen, beträgt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der MitarbeiterInnen im Immobilienbereich der Bank Burgenland 8 Jahre, wobei hier von 19 KollegInnen drei über 17 Jahre der Bank angehören und weitere sechs seit über 10 Jahren. In der Bankengruppe begegnen wir einander auf Augenhöhe und in einer wertschätzenden, respektvollen Art und Weise. Diese Haltung ist für uns auch im Kundengeschäft oberste Maxime. Jede Führungskraft ist in diesem Zusammenhang Vorbild.

Durch diese stabile Betreuungskontinuität entstehen langfristige und enge Kundenbeziehungen, welche die Basis für das nachhaltige Geschäftsmodell der GRAWE Bankengruppe bilden. Die KundInnen werden als Partner gesehen und können sowohl in der persönlichen als auch geschäftlichen Entwicklung in jeder Lebensphase auf uns zählen. Die hohe Qualität der Beratung unserer MitarbeiterInnen wird nicht nur durch laufende Weiterbildungen, sondern zusätzlich auch noch durch standardisierte Prozesse und interne Dienstanweisungen sichergestellt.

Faire Werbung und Kundeninformation

Es ist uns ein wichtiges Anliegen unsere bestehenden und zukünftigen KundInnen stets über neue Produkte zu informieren, sowie unsere Werte zu vermitteln, wofür die GRAWE Bankengruppe sämtliche modernen und klassischen Medien einsetzt. Bei komplexen Dienstleistungen ist es wichtig, dem Kunden möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten. Durch laufende Abstimmungen der Marketingverantwortlichen der einzelnen Institute werden Werbekampagnen gemeinsam mit den Marktbereichen und externen Agenturen sorgfältig geplant und durchgeführt. Unser Ziel ist dabei, den KundInnen gegenüber immer fair zu sein.

Für uns bedeutet faire Werbung verantwortungsbewusste Werbung und Information über unsere Bankleistungen. Wir legen Wert darauf, keine aggressive oder irreführende Werbung einzusetzen. Disclaimer und andere rechtliche Kennzeichen werden auf allen unseren Werbemitteln ordnungsgemäß angeführt.

Kundenveranstaltungen

Die persönliche Kundenpflege ist uns besonders wichtig. Mit Events, Informationsabenden und Einladungen zu regionalen Kulturveranstaltungen bringen wir unseren KundInnen unsere besondere Wertschätzung entgegen und vermitteln auch unsere Werte und Tradition. Nicht zuletzt unterstützen wir dadurch auch die regionale Wertschöpfung. Im Rahmen dieser Veranstaltungen vertiefen wir die Kundenbeziehungen und erhalten dadurch die Möglichkeit, wichtige Informationen und Neuigkeiten an unsere KundInnen in einem sehr persönlichen Rahmen weiterzugeben. Gleichzeitig können wir durch diese ausgewählten Aktivitäten auch unseren KundInnen einen exklusiven Zugang zu Events bieten. Diese Strategie schätzen unsere KundInnen und folgen sehr gerne unseren Einladungen, was die steigende Besucherzahl jedes Jahr zeigt. Die Capital Bank setzt z.B. auf Kunden- und Informationsveranstaltungen und verwendet nur einen kleinen Teil ihres Budgets für klassische Inserate. Die Veranstaltungen werden von unseren erfahrenen Marketingverantwortlichen in regelmäßig stattfindenden Sitzungen, gemeinsam mit den Marktbereichen und unter Teilnahme der Vorstände geplant und umgesetzt.

Die Corona-Pandemie, die das öffentliche Leben und Veranstaltungen ab März 2020 in Österreich zum Erliegen brachte, machte dieses Jahr einen Strich durch die Event-Planung der Bankengruppe. Alle Kultur- und Informations-Veranstaltungen wurden auf Eis gelegt, und, wo es möglich war, auf das Jahr 2021 verschoben. Als Trostpflaster für die stornierten Kulturevents oder Infoabende schickten wir mehrere Genusspakete mit regionalen Produkten an die Kunden, die wir sonst zu unseren Veranstaltungen begrüßt hätten.

Qualität unserer MitarbeiterInnen

Durch die laufenden Ausbildungsschritte innerhalb der Bankengruppe ist ebenfalls eine Aufrechterhaltung der hohen Qualitätsansprüche und Nachhaltigkeit der Betreuung ableitbar. Alle Bildungsmaßnahmen haben ein Ziel – nämlich die optimale Beratung und Betreuung der KundInnen der GRAWE Bankengruppe.

Die aus mehreren Stufen bestehende Bankausbildung ist für alle MitarbeiterInnen eine Voraussetzung bzw. sind je nach Bereichen besondere Weiterbildungsmaßnahmen zu absolvieren, um das notwendige Spezialwissen zu vertiefen. Strukturierte Überprüfungen der Kenntnisse der Mitarbeiter durch tourliche Updates gewährleisten die Sicherstellung des hohen Standards in der Kundenbetreuung. Insgesamt 10.346 verschiedene Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen im Jahr 2020, davon 906 als Präsenzschiilung, 5.949 als e-Learnings, sowie zahlreiche Webinare, Videoschulungen, etc. unterstreichen hier den hohen Stellenwert der Aus- und Weiterbildung in der GRAWE Bankengruppe. Die Entwicklungsmaßnahmen werden vom Konzern-Personalmanagement koordiniert. Weiterführende Informationen zur Sicherstellung der Qualität unserer MitarbeiterInnen werden im Abschnitt "Aus- und Weiterbildung" festgehalten.

Beschwerdemanagement

In der GRAWE Bankengruppe sehen wir es als Ziel und Chance, aus systematisch erfassten Beschwerden und Anregungen zu lernen und unsere von den KundInnen wahrgenommene Qualität laufend zu verbessern. Ein aktiver und offener Umgang mit Unmutsäußerungen und Beschwerden ist für uns selbstverständlich. Erkenntnisse aus Beschwerden, die einen größeren Adressatenkreis betreffen, können daher auch als Grundlage zur Verbesserung unserer internen Prozesse dienen. Wir behandeln die Beschwerden unbürokratisch und effizient und versuchen mit den KundInnen so schnell wie möglich eine Lösung zu finden.

Wir sehen für die Behandlung von Beschwerden ein genau geregeltes Verfahren vor, wobei Transparenz uns und unseren KundInnen sehr wichtig ist. Die gesetzlichen Vorschriften zu MiFID II erfolgten bereits auf Basis der Umsetzung der Joint Committee Decision. Dieses Beschwerdemanagement haben wir in der gesamten GRAWE Bankengruppe etabliert. Beschwerden können auf verschiedene Weise eingebracht werden, nämlich auf direktem Weg über KundenbetreuerInnen, über unsere Homepage, per E-Mail, postalisch oder per Telefon. Alle Beschwerden werden zentral aufgenommen, dokumentiert und mit der jeweiligen Problemlösung erfasst. Es erfolgt eine tourliche Berichterstattung an den Vorstand.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 gab es jedoch massive Auswirkungen auf die Wirtschaft. Von Privatpersonen und Kleinstunternehmen bis hin zu Konzernen – alle sind betroffen, wenn auch unterschiedlich stark. Dadurch wurde auch der Bankensektor vor besonderen Herausforderungen gestellt und unsere Kunden wurden im Sinne der Kundenzufriedenheit vermehrt effizient und unbürokratisch serviziert und betreut.

Die Gliederung des Beschwerdeberichts erfolgt gemäß der von der Finanzmarktaufsicht vorgegebenen Kategorien (Clusters). Gemäß § 39e BWG besteht für Kredit- und Finanzinstitute die Pflicht, eine Einrichtung von Verfahren zur Abwicklung von Beschwerden festzulegen.

In diesem Zusammenhang wurde das Beschwerdemanagement in Einklang mit den Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für den Wertpapierhandel (ESMA) und das Bankwesen (EBA) weiterentwickelt.

Wir rufen regelmäßig sowohl bei den FilialleiterInnen als auch bei den MitarbeiterInnen in Erinnerung, Kundenbeschwerden lückenlos an das zentrale Beschwerdemanagement weiterzuleiten. Der genaue Beschwerdeprozess ist für alle MitarbeiterInnen transparent und jederzeit abrufbar.

Das Beschwerdemanagement führt eine Statistik (Beschwerdedatenbank) über sämtliche eingemeldeten Beschwerden, getrennt nach laufenden Beschwerden sowie bereits abgeschlossenen Beschwerdefällen. Überdies weisen wir bei diversen Schulungen die MitarbeiterInnen auf die Bedeutung des Beschwerdemanagements hin.

Umgang mit neuen Technologien

Der Umgang mit Daten und neuen Technologien soll nicht nur im Einklang mit umweltfördernden und umweltbewussten Aspekten erfolgen, sondern auch sicherstellen, dass unseren KundInnen auf die modernste, sicherste und stabilste IT-Unterstützung in der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte zurückgreifen können.

Wo im letzten Jahr vor allen in der Bank Burgenland noch eine – im Vergleich mit der Direktbank der Bankengruppe (DADAT) – geringe Anzahl der Girokonten über einen Internetbanking bzw. MobileBanking-Zugang verfügten (40%), ist dies vor allem bedingt durch das durch COVID veränderte Kundenverhalten auf 75% gestiegen.

Des Weiteren müssen Finanzinstitute laufend neue komplexe regulatorische Anforderungen erfüllen, was nur durch professionelle IT-Unterstützung möglich ist, weshalb die Bedeutung der IT und der neuen Technologien im Bankenbereich ständig zunimmt. Um das Risiko in Bezug auf die IT und Stabilität der Systeme so gering wie möglich zu halten, kooperiert die Bankengruppe nur mit zertifizierten Service-Providern und verfügt über Notfallkonzepte für Gebäude- und Systemausfälle, als auch Angriffen aus dem Netz („Cyberattacken“).

Der Migration der Kernbankensysteme im Jahre 2019 folgend wurde 2020 der Schritt Richtung Übertrag der IT Infrastruktur in die Hoheit des Rechenzentrums abgeschlossen, indem sämtliche Datenleitungen, Server als auch sonstige Systeme übertragen wurden. Somit werden in weiteren IT Belangen die Synergieeffekte eines allgemeinen Rechenzentrums gehoben.

Wo die DADAT als Online-Vertriebskanal in der Bankengruppe eine Vorreiterrolle hat, werden deren Lösungen nun zum Teil auch sukzessive auf die weiteren Banken der Bankengruppe ausgerollt. So wurde zum Beispiel der Online- Konsumkredit auch in der Bank Burgenland umgesetzt.

Um die internen Abläufe zu optimieren, werden zusehends Prozesse über die Banken hinweg standardisiert und per sogenannten „Process Engines“ automatisiert. Um wiederkehrende Arbeitsschritte schneller und fehlerfreier abzuwickeln, wurde 2020 zur Erweiterung der Digitalisierungstools das Thema „Robotics“ aufgegriffen.

Nicht nur aus Effizienz-, sondern auch aus Umweltschutzgründen soll hinkünftig auch die „digitale Post“ und die elektronische Unterschrift verstärkt in der GRAWE Bankengruppe eingesetzt werden.

Zur weiteren Effizienzsteigerung insbesondere in der Zusammenarbeit über mehrere Standorte hinweg, kommen zusehends Videokonferenzen zum Einsatz. Dadurch wurden Dienstreisen auf ein Minimum reduziert und die Umwelt geschont.

Datensicherheit

Bezogen auf die Datensicherheit war das Jahr 2020 neuerlich von vielen negativen Nachrichten in Bezug auf Cyber-Security medial geprägt. In der GRAWE-Bankengruppe wurden und werden neben laufend fortführenden Maßnahmen zur technischen Absicherung auch Veränderungsprozesse im organisatorischen Bereich eingeleitet und umgesetzt. Betroffen sind zum einen das Informationssicherheitsmanagement und zum anderen wurden weitere Maßnahmen betreffend das betriebliche Kontinuitätsmanagement sowie zur Steigerung der Mitarbeiter-Awareness im Bereich Informationssicherheit im Allgemeinen und dem "Social Engineering" im Speziellen gesetzt. Unser Ziel ist es nicht nur, unsere IT-Systeme entsprechend zu schützen, sondern auch personenbezogene Daten auf allen Ebenen gesetzeskonform und mit größter Umsicht zu behandeln.

Seit Abschluss des Umsetzungsprojektes zur „Datenschutz-Grundverordnung“ (DSGVO) evaluieren der bestellte Datenschutzbeauftragte sowie sein Stellvertreter laufend die bestehenden Prozesse im Hinblick auf Aktualität, Zweckmäßigkeit und Umsetzung. Auch die Mitarbeiter der GRAWE-Bankengruppe wurden und werden hinsichtlich Datenschutzes, insbesondere betreffend die DSGVO bzw. neuen diesbezüglichen Erkenntnissen laufend informiert und geschult.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Projekte und Initiativen zur Förderung der Region und des Gemeinwohls

Um die KundInnen und die Bevölkerung in der Region am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben zu lassen, unterstützt die Bank Burgenland den Breitensport und die Bemühungen zahlreicher Vereine und Organisationen seit vielen Jahren als engagierter Förderer. Wir helfen lokalen Vereinen, mit ihrer Tätigkeit die Gemeinschaft und das Miteinander in den jeweiligen Ortschaften zu stärken - Teamsportarten stehen dabei im Vordergrund. Als Bank der Burgenländer fühlen wir uns den Menschen und dem Land besonders verbunden. Aus diesem Grunde tragen wir gerne dazu bei, dass das Geld und die Wertschöpfung in der Region bleiben und damit uns allen langfristig zugutekommt.

Kulturförderung ist ein weiteres Feld unserer Sponsorentätigkeiten. Seit vielen Jahren laden wird KundInnen zu verschiedenen Theater-, Konzert- oder Opernvorstellungen ein und unterstützen durch aktive Teilnahme Kulturprojekte im Burgenland. Im Jahr 2020 entfielen viele dieser Veranstaltungen leider aufgrund der Corona-Beschränkungen.

Nicht zuletzt ist die Unterstützung sozialer Vereine und Organisationen für uns ein ganz besonderes Anliegen. Anstelle von Weihnachtsgeschenken für KundInnen und MitarbeiterInnen wird der dafür vorgesehene Betrag alljährlich in der Zeit vor Weihnachten an karitative Organisationen in der Region gespendet.

Auch der Weltspartag war für die Bank Burgenland immer ein guter Anlass, persönlich Danke zu sagen: Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Das war heuer durch die Corona-Pandemie leider nicht möglich. Deshalb spendeten wir den für Kundeneinladungen vorgesehenen Betrag denjenigen, die unter der Covid-19-Pandemie ganz besonders litten. Vor allem Familien mit Kindern, die bisher kaum über die Runden kamen, waren jetzt besonders gefährdet, in Armut zu geraten.

Wir unterstützten daher Programme der Caritas und der Volkshilfe im Burgenland, um Kindern in Not zu helfen.

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera gilt seit vielen Jahren als verlässlicher Partner und Unterstützer zahlreicher Non-Profit Organisationen, sei es durch die Abwicklung der Bankgeschäfte oder durch Beratung im internationalen Zahlungsverkehr. Das Bankhaus unterstützte im Jahr 2020 wieder zahlreiche Projekte und Institutionen in sozialen und kirchlichen Bereichen. Wir versuchen, mit unseren Mitteln Menschen am Rande der Gesellschaft und Menschen, die auf Grund von Schicksalsschlägen akut Hilfe benötigen, zu unterstützen. Besonders die Hilfestellung von Kindern und Jugendlichen liegt uns am Herzen. Unsere Intention ist es, neben der akuten Hilfeleistung auch langfristig und nachhaltig etwas zu bewirken und zum Besseren zu verändern.

Das Bankhaus Schelhammer & Schattera unterstützte z.B. 2020 die Caritas durch den Kauf von Weihnachtskarten und spendete weiters die für Weihnachtsgeschenke vorgesehene Summe u.a. an das Projekt „Bus to HELP“ der St. Elisabeth Stiftung.

Das Umweltengagement kirchlicher Einrichtungen stellt einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Lebensgrundlagen da. Diözesen wirken aktiv am Klimaschutz mit. Das Bankhaus Schelhammer & Schattera unterstützt die Aktivitäten des kirchlichen Umweltmanagements.

Im Jahr 2014 wurde mit der Gründung der "gemeinnützigen Privatstiftung Philanthropie Österreich" ein Schwerpunkt auf Philanthropie-Beratung gesetzt, welche als Dachstiftung konzipiert wurde. Als erste Bank Österreichs bietet die Capital Bank damit die Rahmenbedingungen zur optimalen Umsetzung gesellschaftlichen Engagements. Die Capital Bank stattete nicht nur die Stiftung mit ihrem Anfangskapital aus, sondern übernimmt auch die laufenden Kosten und stellt Ressourcen für die Buchhaltung und andere administrative Tätigkeiten zur Verfügung.

Ausnahmslos sind die weiteren Institute der GRAWE Bankengruppe gesellschaftlich engagiert und bringen sich hier durch dezentrale Engagements der jeweiligen Institute ein, wodurch Entscheidungen über Spenden oder Sponsorings rasch und flexibel durch die jeweilige Geschäftsführung entschieden werden.

COMPLIANCE

Für die gesamte GRAWE Bankengruppe ist Geschäftsethik und Korruptionsprävention eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb. Compliance steht für das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und internen Dienstanweisungen. An drei Standorten sorgt der Compliance-Beauftragte mit 14 MitarbeiterInnen stets für die Einhaltung dieser und trifft Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenskonflikten zwischen KundInnen, Bank und MitarbeiterInnen. Ihre Arbeit wird dabei von einem entsprechenden IT-System und von einer strukturierten Vorgehensweise, welche in Dienstanweisungen festgehalten werden, unterstützt. Alle MitarbeiterInnen werden laufend in den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen, Arbeits- und Dienstanweisungen geschult. Durch jährliche Tests zum Thema Wohlverhaltensregeln, Mittelherkunft, sowie Compliance & Geldwäscherprävention werden alle MitarbeiterInnen zu diesen Themen laufend sensibilisiert.

MitarbeiterInnen der Marktbereiche erhalten weiterführende und vertiefende Schulungen, auch mit der Einbeziehung von externen Spezialisten. 2019 wurden neben einer Vielzahl an Online-Schulungen auch 4 Vor-Ort Schulungstage zu unterschiedlichen Themen im Bereich Compliance abgehalten.

Das Thema Korruption ist für die Grawe Bankengruppe im Zusammenhang mit Geldwäscheprävention und Terrorismusbekämpfung relevant, wobei insbesondere auf die Dienstanweisung Geschenkannahme und den Leitfaden Anti-Korruption hinzuweisen ist.

Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsfälle, keine signifikanten Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen und auch keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung.

In der GRAWE Bankengruppe werden nur Geschäfte abgewickelt, die wir nach außen vertreten können. Geschäftsbeziehungen, die mit unseren Werten nicht im Einklang stehen bzw. einen Bezug zu moralisch-ethisch nicht vertretbaren Bereichen haben, werden abgelehnt.

DIE GRAWE BANKENGRUPPE ALS VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die GRAWE Bankengruppe versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, dessen wirtschaftlicher Erfolg auf den Leistungen, Fähigkeiten und Einstellungen unserer MitarbeiterInnen beruht. Unsere MitarbeiterInnen sind unser wichtigstes Asset und der Garant für eine erfolgreiche Zukunft. Derzeit beschäftigt die GRAWE Bankengruppe, inkl. ihrer Tochter, der ungarischen Sopron Bank, 902 MitarbeiterInnen und hat mit 465 weiblichen Mitarbeitern einen Frauenanteil von 51,55 %.

Allgemeine Faktoren, wie der steigende Anteil älterer MitarbeiterInnen, bedingt durch den demografischen Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel sowie die veränderten Kundenbedürfnisse aufgrund der Digitalisierung stellen auch die GRAWE Bankengruppe vor Herausforderungen in ihrer Personalpolitik.

Um auch weiterhin erfolgreich am Markt gestaltend tätig sein zu können, sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen mit fundierter Berufserfahrung essentielle Ressourcen. Hierfür hat sich die GRAWE Bankengruppe das Ziel gesetzt, die niedrige Fluktuationsrate zu halten bzw. diese nach Möglichkeit weiter zu senken sowie die Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen.

Ein flexibles Arbeitszeitmodell, sichere Arbeitsbedingungen und ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsangebot sollen helfen, unsere Ziele zu erreichen.

Interne Kommunikation

Auch eine klare Kommunikation und die Einbeziehung der MitarbeiterInnen in die Entscheidungen des Unternehmens sollen helfen, die Fluktuationsrate zu senken. Zweimal jährlich findet deswegen eine Mitarbeiterkonferenz durch den Vorstand der GRAWE Bankengruppe zur Informationsweitergabe statt, wo die MitarbeiterInnen über sämtliche wichtige Themenstellungen direkt aus erster Hand informiert werden. Daneben werden laufend die neuesten Nachrichten mittels monatlich erscheinendem Newsletter an alle MitarbeiterInnen versendet.

Mit diesem Medium werden auch karenzierten MitarbeiterInnen die neuesten Informationen und wichtige Termine kommuniziert, was der GRAWE Bankengruppe ein besonderes Anliegen ist.

Um die Vernetzung der MitarbeiterInnen zu erleichtern und den Informationsaustausch zu forcieren, veranstaltet die GRAWE Bankengruppe jährlich eine Weihnachtsfeier und ein Sommerfest. Mit diesen Veranstaltungen möchte sich der Vorstand bei den MitarbeiterInnen auch für ihre Leistungen, das Engagement und ihre Motivation während des Jahres bedanken. Beide Feste werden von den MitarbeiterInnen geschätzt und gut besucht.

Im Zuge der Weihnachtsfeier wird auch der GRAWE Bankengruppe Service Award verliehen, bei dem all jene MitarbeiterInnen aus den Service- und Stabsbereichen ausgezeichnet werden, die in besonderem Maße „im Hintergrund“ zum Erfolg der GRAWE Bankengruppe und zur Stärkung der Kundenbeziehungen beigetragen haben. Die Gewinner können sich über Urkunden, Gutscheine, Golddukatens bzw. über ein Preisgeld freuen.

Work-Life-Balance und Gesundheit

Flexible Arbeitszeitmodelle sollen unseren MitarbeiterInnen die Möglichkeit geben, Beruf, Familie und Freizeit zu vereinen. Daher beschäftigen die österreichischen Unternehmen der GRAWE Bankengruppe 149 Teilzeitmitarbeiter.

Die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ist ein wichtiges Anliegen. Die österreichischen Unternehmen der Bankengruppe verzeichneten im Jahr 2020 durchschnittlich 7,68 Krankenstandstage, die Sopron Bank 2,17 Tage.

Des Weiteren hat die gesamte Bankengruppe eine relativ hohe Altersstruktur. Das durchschnittliche Alter der MitarbeiterInnen beträgt 41 Jahre. Um die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der MitarbeiterInnen zu erhalten, finden regelmäßig Gesundenuntersuchungen und kostenlose Impfangebote, vom Betriebsrat unterstützte Sportkurse und - im Filialbereich - Sicherheitsschulungen statt. Darüber hinaus fördert das Unternehmen eine Zusatzkrankenversicherung für ihre MitarbeiterInnen, die dieses Angebot gerne annehmen.

Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen

Oberste Prämissen in den ersten Tagen der Krise waren die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der wesentlichen Infrastruktur sowie das Wohl der MitarbeiterInnen der GRAWE Bankengruppe. Um unsere MitarbeiterInnen bestmöglich zu schützen wurde der Großteil binnen kürzester Zeit mit notwendigem Equipment ausgestattet, um im Home Office arbeiten zu können. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Besprechungen und Meetings wurden soweit wie möglich auf Distance-Learning bzw. Videokonferenzen umgestellt.

Regelmäßig wurden entsprechende Mitarbeiterinformationen sowie Tagesinformationen veröffentlicht, damit alle MitarbeiterInnen über die jeweils gültigen Regelungen Bescheid wussten und diese einhalten konnten.

Weiters wurden Einsatzpläne für mögliche Notfälle (z. B. Standortschließung aufgrund von Quarantänemaßnahmen) erstellt sowie andere Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Da die Gesundheit der MitarbeiterInnen zu jeder Zeit das wichtigste Gut war, wurden für alle KollegInnen unmittelbar Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Mund-Nasenschutz-Masken bzw. später FFP2-Masken wurden MitarbeiterInnen und ggf. auch Kunden zur Verfügung gestellt. Für die Kassengebiete bzw. für Besprechungszimmer wurden Spuckschutzwände organisiert, in einem 2. Schritt auch für Büroräumlichkeiten.

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung wird in der GRAWE Bankengruppe großgeschrieben, denn nur gut ausgebildete MitarbeiterInnen, die sich ständig weiterentwickeln, können durch die hohe Qualität ihrer Arbeit langjährige Kundenbeziehungen aufbauen und -bedürfnisse abdecken.

Daher beginnt die Phase der Aus- und Weiterbildung bereits im Eintrittsprozess, wo neuen MitarbeiterInnen der GRAWE Bankengruppe Paten zur Seite gestellt werden, die den Einstieg in den neuen Beruf erleichtern und auftretende Fragen klären sollen. Ebenso erhalten neue MitarbeiterInnen eine Welcome-Mappe, die ihnen einen ersten Überblick über die GRAWE Bankengruppe, interne Regelungen, AnsprechpartnerInnen, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Informationsquellen innerhalb der Kreditinstitutsgruppe geben soll.

Im Rahmen eines zweitägigen "Welcome Days" haben alle neuen MitarbeiterInnen die Möglichkeit, die Vorstände und Bereichsleiter der GRAWE Bankengruppe persönlich kennenzulernen. Außerdem erhalten die TeilnehmerInnen einen vertiefenden Einblick in die Kreditinstitutsgruppe, deren Ziele, Strategie, Organisation und Unternehmenskultur sowie in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Häuser. Sie lernen wichtige Ansprechpersonen der unterschiedlichen Abteilungen kennen, können neue KollegInnen treffen und funktionierende Netzwerke innerhalb des Konzerns aufbauen.

Der "Welcome Day" findet zweimal jährlich als Pflichtveranstaltung statt und stellt die Grundlage für die weitere Laufbahn in der Bankengruppe dar. Da 2020 ein Welcome Day als Präsenzform aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich war, wurde die Veranstaltung als halbtägiges Webinar durchgeführt, im Zuge dessen gemeinsam mit dem Vorstand auf die wesentlichsten Informationen eingegangen wurde.

Unmittelbar nach dem Eintritt startet die bankenspezifische Fachausbildung, die für alle MitarbeiterInnen verpflichtend ist, sich aus mehreren Modulen zusammensetzt und jeweils mit einer umfangreichen Prüfung abgeschlossen wird. Unterstützend dient hier die Hypo-Bildung GmbH, welche einen bedeutenden Teil dieser Schulungen durch die Einbeziehung von Spezialisten anbietet und Präsenzs Schulungen mit „e-Learning-Maßnahmen“ kombiniert („blended learning“). Speziell die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen konnten zumindest bei der Aus- & Weiterbildung im Bankenbereich kompensiert werden. So wurden innerhalb kürzester Zeit die bankenspezifischen Grundausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 von Präsenzunterricht auf Distance Learning umgestellt und dadurch konnte der Grundstein für die Vermittlung der fachspezifischen Inhalte sichergestellt bleiben.

Den Anforderungen seitens des Gesetzgebers im Rahmen von MiFID II wird mit der Ausbildung und Zertifizierung zum European Financial Practitioner (EIP®) Rechnung getragen. Unsere AnlageberaterInnen halten damit ihren Ausbildungsstand, ihre Kenntnisse und Kompetenzen auf dem neuesten Stand. Die Entwicklung und Umsetzung akkreditierter Schulungsmaßnahmen gemäß MiFID II stehen daher ebenso im Fokus unserer Bildungsarbeit wie die Ausarbeitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen für die jährlich erforderlichen Weiterbildungsstunden im Rahmen von IDD. Durch die in den jeweiligen Weiterbildungsordnungen vorgesehene verbindliche Weiterbildung wird der Wissenstand laufend aktualisiert und vertieft, und erhöht somit nachhaltig das Vertrauen unserer Kunden in die Kompetenzen unserer BeraterInnen.

Im Jahr 2020 wurden in die bankenspezifische Aus- & Weiterbildung der österreichischen Unternehmen der GRAWE Bankengruppe rund 207.000,- EUR investiert. Zusätzlich werden diese Schulungen durch eine Online-Bildungsplattform unterstützt, auf der allen MitarbeiterInnen rund 150 Lernprogramme, Online-Tests, Videos und Podcasts jederzeit zur Verfügung stehen. Damit können sie jederzeit und unabhängig vom Arbeitsplatz ihr Wissen in den einzelnen Fachbereichen auffrischen, ergänzen und vertiefen. Für das Thema „Ethik und Nachhaltigkeit“ wurde 2020 die im Vorjahr in Zusammenarbeit mit unseren Nachhaltigkeitsspezialisten ausgearbeitete Lernprogramm-Reihe allen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt. Im Zuge dieser Reihe können sich unsere MitarbeiterInnen über Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und ethische Standards in der Finanzberatung informieren. Ethische Grundhaltungen werden vertieft und die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen in Bezug auf Umwelt & Energie, Menschenrechte und soziales Engagement werden damit verstärkt gefördert, um Anlagestrategien und Finanzierungsgeschäfte nachhaltig umzusetzen. Zwei Präsenz- / Videoschulungen zum Thema „Ethik & Nachhaltigkeit“ speziell für unsere AnlageberaterInnen rundeten das hausinterne Angebot zu diesem wichtigen Schulungsthema ab.

Sonderleistungen

Die GRAWE Bankengruppe setzt auch auf eine faire und marktgerechte Bezahlung mit zahlreichen Zusatzleistungen, wie zum Beispiel Kinder- und Familienzulagen, monetäre Unterstützungen bei Hochzeit sowie Geburt eines Kindes und eine Zusatzkranken- und Lebensversicherung. Daneben bietet die GRAWE Bankengruppe - abhängig vom Tätigkeitsstandort - Essensmarken, Jahreskarten für öffentliche Verkehrsmittel oder Obst und Getränke am Arbeitsplatz an.

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Gebäudemanagement

Die Gebäudeverwaltung achtet bei den Gebäuden und Liegenschaften bereits seit Jahren auf eine nachhaltige Energiepolitik und den damit verbundenen allgemeinen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß. Um den Energieverbrauch/CO₂-Ausstoß zu verringern wird bei diversen Zu-, Um- oder Neubauten darauf geachtet, energiesparende Komponenten zu verbauen.

Einige Beispiele:

- Umrüstung diverser Beleuchtungskörper auf LED-Technik
- zeitgesteuerte Geräte
- Sonnenschutzverglasungen
- Wärmedämmverbundsysteme
- energiesparende Raumlüftung
- bei Bedarf Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge

Bei allen neuen Sanierungsprojekten (sofern nicht Fremdeinmietung vorliegt) wird natürlich auch die Möglichkeit der Errichtung einer Photovoltaikanlage geprüft. In der Bank Burgenland Filiale Neusiedl am See wurde bereits die Installation einer Photovoltaikanlage umgesetzt. Da diese eine CO₂-neutrale Stromgewinnung ermöglicht, wird darauf auch weiterhin ein Augenmerk gelegt.

Die GRAWE Bankengruppe ist bestrebt, den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß unserer Liegenschaften weiter zu senken und zudem beides zu optimieren. Die Generalsanierung des Headquarters der HYPO-BANK BURGENLAND AG in Eisenstadt wurde Ende 2020 abgeschlossen womit das Gebäude den vollen Betrieb wieder aufnehmen konnte. Das ehemalige Zentralgebäude bot für 110 Mitarbeiter Platz, wogegen durch den Einsatz von kreativer und effizienter Raumplanung möglich geworden ist Platz für 207 Mitarbeiter zu schaffen, wodurch Mitarbeiter von externen Standorten auch in die neue Zentrale übersiedeln konnten.

Die im Folgenden dargestellten Daten zeigen die Werte des alten Zentralgebäudes in Eisenstadt. Neue Vergleichswerte des neuen Zentralgebäudes wird es mit Ende 2021 geben.

Bestand / IST-Werte
110 Mitarbeiter
3.837 m ² Nutzfläche
260.544 kWh Stromverbrauch 2017
348,540 kWh Gasverbrauch 2017

Ziel ist es sowohl den Energieverbrauch als auch die damit verbundene CO₂-Emissionen zu gesenkt. Die Sanierung des Headquarters dient als Referenzobjekt für zukünftige Sanierungen hinsichtlich CO₂-Ausstoß und Energiereduzierung. Um einige Beispiele zu nennen, wurde zB. auf dem Dach des Zentralgebäudes eine Photovoltaikanlage installiert, welche sich über 545m² erstreckt. Die Photovoltaikanlage wurde gemäß ÖVE/ÖNROM E 8001-4-712 geplant und errichtet. In Zusammenhang mit der PV-Anlage wurden auch zwei Stromtankstellen geschaffen, eine davon steht den Kunden der Bank zur Verfügung, die andere den Mitarbeitern.

Sicherheit

Um die Sicherheit der MitarbeiterInnen zu gewährleisten, werden alle Bereiche, die erhöhte Sicherheitskriterien aufweisen, mit allen vorgeschriebenen Sicherheitsanlagen ausgestattet. Alle Sicherheitsanlagen werden einer regelmäßigen Prüfung und Wartung durch konzessionierte Firmen unterzogen. Behördliche Überprüfungen dieser Anlagen erfolgen in geregelten und gesetzlich vorgeschriebenen Abständen. Eventuelle Beanstandungen bzw. Mängel werden umgehend von konzessionierten Firmen behoben.

Zur fachgerechten Bedienung der Sicherheitsanlagen werden je nach Bedarf für die zuständigen MitarbeiterInnen Schulungen abgehalten. Nicht angekündigte, interne Prüfungen der Anlagen bezüglich regelmäßiger Wartungen und ordnungsgemäßer Positionierung der Gerätschaften werden von der Konzern-Revision durchgeführt. Eventuelle Verbesserungsvorschläge werden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt.

Der Umgang mit Energie

Der sorgsame wie sparsame Umgang mit den Ressourcen der Erde ist für unser aller Zukunft und folglich auch für die Zukunft einer funktionierenden Wirtschaft Voraussetzung. Das Thema erneuerbare Energie ist daher in der GRAWE Bankengruppe von Bedeutung und auch ein großer Aspekt bei der Auswahl und Beauftragung unserer Energielieferanten. Es wird darauf geachtet, woraus die an uns gelieferte Energie gewonnen wird. Aktuell haben wir bereits Lieferanten, die den Großteil der gelieferten Energie aus erneuerbaren Energiequellen produzieren.

Auch beim Mobilitätsverhalten unserer MitarbeiterInnen achten wir darauf, möglichst schonend mit Ressourcen umzugehen und unnötigen CO₂ Ausstoß zu vermeiden, weshalb einige Institute der GRAWE Bankengruppe Jahreskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stellen bzw. wird durch die Anwendung von hohen technischen Standards vermehrt darauf geachtet, dass MitarbeiterInnen an verschiedenen Standorten Besprechungen in Form von Videokonferenzen abhalten können, wodurch jährlich viele Kilometer gespart werden.

Verantwortung in der Beschaffung

Das Thema Regionalität und auch die Kooperation mit regionalen Partnern wird bei der GRAWE Bankengruppe großgeschrieben. Somit wird darauf geachtet, dass zum Großteil regionale Firmen für unsere Arbeiten beauftragt werden. Es ist uns auch wichtig, dass die dafür verwendeten Produkte aus der Region bzw. aus Österreich stammen. Soweit es wirtschaftlich möglich ist, wird eine nachhaltige Beschaffung der diversen Komponenten weiter bevorzugt und verstärkt.

Ein bedeutender Teil unseres Jahresbedarfs an Papier wird bereits durch Recyclingpapier abgedeckt (Nachhaltige Forstwirtschaft, ISO 14001, EU-Blume). Unser Ziel ist hier klar die volle Versorgung durch Recyclingpapier.

100 % des Jahresbedarfs an Zahlscheinen wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, der über die Zertifikate Recycling mit Sinn, Das österreichische Gütesiegel für ökologisches Wirtschaften, CO₂-footprint, CO₂-Kompensation, Nachhaltigkeit mit dem ÖkoBusinessPlan sowie dem FSC Mix verfügt.

100 % des Jahresbedarfs an Kuverts wird vom österreichischen Marktführer abgedeckt, diese sind Made in Austria und haben das FSC-Gütesiegel C012128 für verantwortungsvolle Waldwirtschaft.

100 % unseres Reinigungsmittelbedarfs werden von zwei bekannten europäischen Marktführern abgedeckt, die ein EU-Ecolabel sowie das Österreichische Umweltzeichen besitzen.

Der Anbieter unseres Büromaterials kann folgende Zertifikate aufweisen: Österreichisches Umweltzeichen, Der Blaue Engel, Green Range, PEFC, FSC, Nordic Swan, Fairtrade, Free of solvents, TFC, Klimaneutral sowie der ISO14001.

Achtung der Menschenrechte

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich voll zu ihrer Verantwortung in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte. Es ist unser Ziel und ein wesentlicher Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen, dass unser Verhalten stets den höchsten ethischen Standards entspricht. Viele unserer Dienstanweisungen sowie Richtlinien und Verfahren, spiegeln unsere Verpflichtung wider, die Menschenrechte zu achten.

Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern und deren Lieferketten, dass sie alle geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. Vor allem unter Berücksichtigung der Arbeitsgesetze sollten sie bspw. keine Kinder- oder Zwangsarbeit nutzen, Standards in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten und MitarbeiterInnen angemessen entlohnen.

Risikomanagement

Die wesentlichen Risiken im nichtfinanziellen Bereich, sowie deren Auswirkungen auf die Belange wurden im Zuge eines Workshop mit dem externen Partner denkstatt GmbH analysiert und bewertet. Weiterführende Informationen sind dem Risikobericht zu entnehmen.

IX. RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement in der Bank Burgenland wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements der Bank Burgenland ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Bankhaus Schellhammer & Schattera AG inkl. Tochtergesellschaften, die Capital Bank, die BB Leasing sowie die Sopron Bank als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland.

Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement aufgebaut, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der Bank Burgenland eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt- und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Vorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Töchter durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfasst die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Töchterinstituten.

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Risiken der Bank Burgenland werden durch ein System von Risikogrundsätzen, Risikomessverfahren, Limitstrukturen sowie Überwachungsverfahren kontrolliert und gesteuert.

Einen wesentlichen Grundsatz im Rahmen des Risikomanagementprozesses stellt die Risikopolitik dar. Die Risikopolitik ist Teil der Unternehmensstrategie und definiert die Risikobereitschaft und Risikoorientierung in der Bank sowie die Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Umsetzung der operativen risikopolitischen Ziele zu erfolgen hat. Die Risikopolitik wird in der Bank Burgenland durch den Vorstand unter Beachtung der Gruppenentwicklungen sowie –richtlinien bestimmt. Sie umfasst die geplante Entwicklung des gesamten Geschäftes nach mehreren Dimensionen, die Festlegung von Limiten für relevante Risiken sowie die Begrenzung von Klumpenrisiken.

Einen weiteren Bestandteil der Grundsätze des Risikomanagements stellen die risikopolitischen Grundsätze dar. Gruppenweit werden folgende risikopolitischen Grundsätze definiert:

- Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter sind den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen auch ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien.
- Um eine gewünschte Risiko-/Rendite-Verteilung zu erhalten, erfolgt eine Limitierung der einzelnen Geschäftsbereiche mittels Risiko- und/oder Volumenvorgaben unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

- Die Methoden der Risikobewertung und Messung werden gemäß dem jeweiligen Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäfte ausgestaltet und eingesetzt. Es werden grundsätzlich nicht nur Risiken des Handelsgeschäfts erfasst, sondern auch jene, die sich aus einer Gesamtbankbetrachtung ergeben. Die Flexibilität in der Methodenauswahl soll sinnvolle Weiterentwicklungen ermöglichen.
- Um einen konsistenten und kohärenten Risikomanagementprozess zu gewährleisten, werden einheitliche Methoden zur Risikobeurteilung und Limitierung eingesetzt.
- Im Rahmen der Risikosteuerung ist ein geeignetes Limitsystem einzusetzen und laufend zu überwachen. Aus den Gesamtbanklimiten sind Limitsysteme sowohl für die einzelnen Teilrisiken als auch für die einzelnen Töchter abzuleiten bzw. zu definieren. Die festgelegten Risikolimits basieren auf dem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial wird für die gemessenen Risiken nicht ausgenutzt, womit eine Reserve für außergewöhnliche Szenarien und nicht gemessene Risiken vorbehalten wird.
- Risikosteuerungs- und Controllingprozesse entsprechen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen und werden an sich ändernde Bedingungen angepasst. Zudem werden die Risikosteuerungsgrößen in ein System zur Gesamtbanksteuerung eingebracht.
- Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten wird ein Risikomanagement auf dem Niveau angestrebt, welches zumindest jenen strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“).
- Das Risikomanagement wird auf GRAWE Bankengruppenebene wahrgenommen. Ergänzend dazu ist jeder Mitarbeiter angehalten, Risikopotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- Die Organisation des Risikomanagements unterliegt dem Grundsatz der Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge und hat die Vermeidung von Interessenkonflikten auf allen Entscheidungsebenen zu gewährleisten.
- Für die laufende Risikosteuerung sind dem Vorstand bzw. den entscheidenden Gremien auf GRAWE Bankengruppenebene sowie auf Einzelinstitutsebene regelmäßig Berichte über die Risikosituation vorzulegen. Für die Risikodokumentation und -berichterstattung sind die jeweiligen Organisationseinheiten verantwortlich.

Einen weiteren wesentlichen Grundsatz stellt im Risikomanagement der im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder dem Eintritt in neue Märkte stehende Produktgenehmigungsprozess dar. Die Bank Burgenland engagiert sich grundsätzlich in jenen Geschäftsfeldern, in denen Fachwissen sowie Experten vorhanden sind und in denen sie über eine entsprechende Überwachung bzw. Möglichkeit zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Bei der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder neuer Produkte stellt aus diesem Grund eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken eine wesentliche Voraussetzung dar. Zu diesem Zweck ist in der Bank Burgenland ein Produktgenehmigungsprozess definiert, welcher das ablauf-organisatorische Regelwerk definiert und die Vorgehensweise bei Emissionen oder Investition in neue Produkte, dem Aufnehmen oder Eintreten in neue Märkte und Geschäftsbereiche bestimmt und als Entscheidungsgrundlage die wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert.

RISIKOSTEUERUNG

Um eine koordinierte und umfassende Risikosteuerung sicherzustellen, werden eine Gesamtbankrisikostrategie definiert, ein Gesamtbankrisikohandbuch sowie Dienst- und Arbeitsanweisungen als Dokumentationsgrundlage verwendet und Risikolimits festgelegt.

Die Gesamtbankrisikostrategie definiert einerseits allgemeine Grundsätze des Risikomanagements (Prinzipien, Risikosteuerungsprozess, Organisation etc.) und andererseits Risikostrategien je Risikokategorie. Die Zielsetzung des Risikohandbuches ist es, den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen zum Thema Risikomanagement gerecht zu werden. Es unterstützt bei der systematischen Auseinandersetzung mit Risiken und ermöglicht den Mitarbeitern und dem Management eine systematische Beschäftigung mit den einzelnen Bestandteilen des Risikomanagements. Dienst- und Arbeitsanweisungen verfolgen ebenso wie das Risikohandbuch die Zielsetzung, den Mitarbeitern spezielle Risikothemen und deren Regelungen näher zu bringen. Im Gegensatz zum Risikohandbuch weisen sie einen hohen Detailierungsgrad auf und sind meist auf spezielle Einzelthemen beschränkt.

Die Definition der Risikolimits erfolgt mindestens einmal jährlich auf Basis der Risikotragfähigkeitsrechnung. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht und regelmäßig an das Management berichtet. Bei Erreichen der Frühwarnstufe bzw. bei Überschreiten eines Limits sind in Kooperation mit dem Vorstand und dem jeweiligen Bereichsleiter entsprechend dem jeweiligen Risiko Maßnahmen zur Begrenzung zu beschließen.

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der Bank Burgenland ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und in einem Prozess den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven, Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes des Kreditinstitutes zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien enthält. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland, Sopron Bank, Capital Bank Gruppe sowie die Bankhaus Schelhammer & Schattera Gruppe. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen ad hoc risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: die Gone-Concern Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt.

Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kreditrisiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit Spread Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2020 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENT SPEZIELLER RISIKOARTEN

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung wird in der Bank Burgenland das Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiko sowie das operationelle Risiko und die Gruppe der Sonstigen Risiken unterschieden.

MARKTRISIKO

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Diese das Marktrisiko behafteten Risikopositionen entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentlichste Risikofaktoren im Bereich der Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Wechselkursrisiko, das Kursrisiko nicht fest verzinslicher Wertpapiere und durch Credit Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren zu nennen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Risikomanagement, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad der Diversifizierung in den Portfolien und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen des Marktrisikos für die Bank Burgenland stellen die mit dem Wertpapiergeschäft im Zusammenhang stehenden gegebenen Garantien dar. Die Bank Burgenland hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien abgegeben. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die Bank Burgenland im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§108 Abs 1 Zi 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantie garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden.

In der FLV werden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien gegeben. Im Risikomanagement wird das Risiko aus den Kapitalgarantien verstärkt beobachtet. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der Bank Burgenland erfolgen einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance, sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend den Kapitalgarantiebeständen und den zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. Im Zuge der Corona-Krise kam es speziell im ersten Halbjahr 2020 zu Verwerfungen am Kapitalmarkt, welche auch kurzfristig bei den Kapitalgarantiepositionen zu einem Anstieg der negativen Marktwerte führte. Die Bank verfügte jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen. Eine weitere Risikominderung konnte durch die Anpassung der Garantieprovisionen sowie durch Erhöhung der Risikovorsorgen erreicht werden. Die Erholung auf den Kapitalmärkten führte auch zu entsprechenden Verbesserungen der Bewertungen. Zum Bilanzstichtag sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 346,3 Mio. EUR (2019: rund 341,5 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Die Bank Burgenland führt ein großes Handelsbuch mit dem Ziel der Generierung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen. Für die Risikomessung und -steuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert. Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen des Handelsbuches wendet die Bank Burgenland den Standardansatz nach Teil 3 Titel IV Kapitel 2 der CRR an.

Eigenveranlagungen dürfen nur im Rahmen definierter Limite eingegangen werden. Die Überwachung dieser Limite erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagement-Richtlinien für Veranlagungen im Treasurybereich. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken grundsätzlich abgesichert. Werden Fremdwährungspositionen offengelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Unter Zinsänderungsrisiko wird in der Bank Burgenland das Risiko der Kursschwankungen verzinslicher Wertpapiere definiert, welche sich aus Veränderungen der Kapitalmarktzinsen ergeben. Das Management des Zinsänderungsrisikos erfolgt im Konzern-Treasury und im Asset-Liability-Committee, welches unter Berücksichtigung von Risiken die Zinsstruktur steuert. Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik kann die Aussage getroffen werden, dass das Zinsrisiko, verglichen mit der aufsichtsrechtlichen Grenze von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel auf einem geringen Niveau liegt.

OPERATIONELLES RISIKO

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert.

Ja, so sollen z.B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unterliegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyberrisiken definiert. Der Begriff Cyberrisiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z.B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z.B. Datenverfälschungen, u.U. mittels Schadsoftware), schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z.B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) sowie durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadensfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden ergeben. Primäres Thema der Risikosteuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risikoverantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der Bank Burgenland unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadensfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in den Geschäftsprozessen integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen einen angemessenen und akzeptierten Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gem. Basel III wendet die Bank Burgenland den Basisindikatoransatz an.

KREDITRISIKO

Unter Kreditrisiko werden in der Bank Burgenland Ausfallrisiken definiert, die aus nicht verbrieften Forderungen und verbrieften Forderungen (Wertpapiere) gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen gegenüber der Bank Burgenland nicht voll oder nicht termingerecht erfüllt werden können. Dies kann sowohl aus Entwicklungen bei einzelnen Vertragspartnern als auch aus allgemeinen Entwicklungen resultieren, die eine Vielzahl von Vertragspartnern betreffen. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder des Geschäftsfeldes resultieren. Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt sowie die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien sowie das Erkennen von Frühwarnindikatoren durchführt.

Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern wird dem Vorstand regelmäßig berichtet. Weiters erfolgt die Einbindung der Kreditrisikodaten der Bank Burgenland in die Kreditrisikobetrachtung bzw. -analyse auf GRAWE Bankgruppenebene.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der Bank Burgenland nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert.

Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bank Burgenland Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der Bank Burgenland gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobewertung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen, bedient sich die Bank eines 21-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend.

Im Zuge der Covid-19-Krise wurde im Kreditbereich Stundungen seitens der Bank gewährt. Diese wurden gem. den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben entsprechend gekennzeichnet. Weniger als 2% des Kundenkreditrisikovolumentens weisen zum Bilanzstichtag ein Forbearance-Kennzeichen auf. Weniger als 1% des Kundenkreditrisikovolumentens sind zum Bilanzstichtag noch gestundet. Zur Reduktion des Kreditrisikos wurden pauschale Risikovorsorgen aus makroökonomischer Sicht für besonders von Covid-19 betroffene Branchen durch eine Anpassung der Risikoparameter erhöht. Weiters wird auch auf die Beschreibung zum makroökonomischen Risiko verwiesen.

BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs auf den Buchwert von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen. Das Immobilienrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise für Immobilien.

Die Beteiligungen der Bank werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsrats-sitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolien zugeordnet werden.

- Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

- Strategische Beteiligungen

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

- Immobilien- und Projektbeteiligungen

Dieses Beteiligungssegment dient der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien, wie die der HLVV (Hypo Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Das Bankhaus Schelhammer & Schattera ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio des Bankhauses Schelhammer & Schattera sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die Bank ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Die Konzern-Treasury Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt zentral für die gesamte Bankengruppe im regelmäßig stattfindenden Asset-Liability-Committee (ALCo).

Die Vorsorge für einen unvorhersehbaren, erhöhten Liquiditätsbedarf ist dadurch gewährleistet, dass ein ausreichender Bestand an liquiden Assets vorgehalten wird, der kurzfristig zur Liquiditätsbeschaffung genutzt werden kann. Die Höhe dieses Liquiditätspuffers ermittelt sich auf Basis von Liquiditätssimulationen für diverse Szenarien, über die dem Vorstand regelmäßig berichtet wird. Im Jahr 2021 verfügte die Bank Burgenland jederzeit über ausreichend liquide Mittel und lag jederzeit über den aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen.

MAKROÖKONOMISCHES RISIKO

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Verschlechterung der Ausfallraten äußert. Mit diesen veränderten Parametern wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar. Eine Anpassung der Parameter für das makroökonomische Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund der Covid-19-Krise wurde für besonders betroffene Branchen durchgeführt.

SONSTIGE RISIKEN

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäftsrisiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnismrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

In der Bank Burgenland werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zur deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die Bank Burgenland wird auch 2021 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Im Zuge der Übernahme von Tätigkeiten für die bank99 AG entstehen Auslagerungsrisiken, die im Risikomanagementprozess entsprechend adressiert und insbesondere im operationellen Risiko berücksichtigt werden. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird in der laufenden Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe liegen. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationserfordernisse, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagement dar. Einen weiteren Schwerpunkt stellen 2021 auch die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der CRR II in Form eines gemeinsamen Projekts in der Buchungsgemeinschaft des Rechenzentrums sowie die Umsetzung der EBA Loan Origination Guideline dar. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2020.

X. AUSBLICK 2021

Der IWF erwartet nach der schweren Rezession des Jahres 2020 für die Jahre 2021 und 2022 wieder ein starkes Wachstum in Höhe von 5,5 % bzw. 4,2 %. Besonders stark wird das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern ausfallen. Während der IWF für die Industrienationen im Jahr 2021 ein Wachstum von 4,3 % erwartet, liegen die Wachstumsprognosen für Schwellen- und Entwicklungsländern bei 6,3 %. Insbesondere China wird seine globale wirtschaftliche Stellung in Folge der Corona-Pandemie deutlich verbessern. Das einzige G-20 Land, das im Corona-Jahr gewachsen ist, wird auch im Jahr 2021 mit 8,1 % ein besonders starkes Wachstum verzeichnen können. Trotz dieser Wachstumsaussichten wird die Weltwirtschaft auch nach dem Jahr 2022 unter dem vor der Corona-Pandemie erwarteten Wachstumspfad liegen. Zudem unterliegen sämtliche Prognosen besonders großen Unsicherheiten. Die weitere Ausbreitung des Virus und die Wirksamkeit und Verfügbarkeit von Impfstoffen sind schwer kalkulierbare Unbekannte.

Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Folgeschäden der COVID-19-Pandemie bis jetzt nur zu einem geringen Ausmaß eingetreten sind. So errechnete beispielsweise die Creditreform im Dezember 2020, dass es im Jahr 2020 mit 10.981 Firmen- und Privatinsolvenzen rund 31,6 % weniger Pleiten als im Vorjahr gab. Der Grund dafür waren die umfangreichen staatlichen Wirtschaftshilfen. Bei Auslaufen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen ist daher ein sprunghafter Anstieg der Insolvenzen zu erwarten. Die Creditreform beziffert die Anzahl insolvenzgefährdeter Firmen mit 50.000. Dies birgt für finanzierende Kreditinstitute das Risiko steigender Kreditausfälle (Non-performing Loans).

Die Bank Burgenland adressiert dieses Risiko mit einer weiterhin konservativen Risikopolitik im Kreditvergabeprozess und szenariobasierten Stresstests des Kreditportfolios.

Die Bank Burgenland rechnet mit einem weiterhin niedrigen Zinsumfeld bei anhaltender, wirtschaftlicher Unsicherheit. Insbesondere können weitere Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung mit negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft über das gesamte Jahr 2021 nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig ist von steigenden Kosten in der Branche aufgrund von Regulierungsthemen auszugehen.

Neben der Verbesserung der internen Prozesse sowie der Modernisierung unseres Leistungsangebots an unsere Kunden, ist die Positionierung der Bank Burgenland als Outsourcing-Partner für Drittbanken die strategische Antwort auf diese herausfordernden Rahmenbedingungen. Mit der bank99 AG besteht bereits eine Vereinbarung, in dessen Rahmen umfangreiche Bankdienstleistungen durch die GRAWE Bankengruppe, beziehungsweise über die Konzerngesellschaft GBG Service GmbH, erbracht werden. Man steht derzeit in Gesprächen mit weiteren Outsourcing-Interessenten. Die Bank plant mit einer Verbreiterung dieses Geschäftsfeldes im Laufe des Wirtschaftsjahres 2021.

Im Dezember 2020 wurde die weitreichende und aufwendige Generalsanierung des Zentralgebäudes in Eisenstadt abgeschlossen. Neben der umfangreichen Modernisierung des Gebäudes, mit einer E-Tankstelle und einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach inklusive, erfolgte eine Aufstockung der Nutzfläche um rund 700 m² auf insgesamt 4.200 m². Die Mitarbeiterkapazität wurde somit von 195 auf bis zu 230 Personen erhöht. Im Zuge der Sanierung wurde auf die Schaffung einer modernen und gesundheitsfördernden Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter größter Wert gelegt. Dies beinhaltet die Schaffung lichtdurchfluteter Räume sowie die Fokussierung auf eine angenehme Akustik. Das neue Bank Burgenland Headquarter bietet darüber hinaus zeitgerechte Schulungs-, Meetings- und Aufenthaltsräume sowie Kaffeelounges auf jedem Stockwerk. Mit der Wiedereröffnung der Filiale in der Neusiedlerstraße 33 im Jänner 2021 wurde das Sanierungsprojekt endgültig abgeschlossen.

Das neue Bank Burgenland Headquarter hat Potential dazu, ein weiteres Wahrzeichen der Stadt zu sein und ist als klares Bekenntnis der Bank zum Standort Burgenland zu verstehen. Dieses Bekenntnis geht auch mit dem Anspruch auf die Position als führende Landesbank im Osten Österreichs einher.

Aus operativer Sicht konnte die Bank Burgenland an die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre anschließen. Dieser positive Trend soll im Jahr 2021 durch Fortsetzung der aktuellen Geschäfts- und Risikostrategie weitergeführt werden. Das kommende Jahr wird somit von der Beibehaltung risiko- und margenedäquater Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe und dem Erreichen ehrgeiziger Ziele im Provisionsergebnis geprägt sein, wobei eine Abhängigkeit von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und des Wirtschaftsraums, in dem die Bank Burgenland tätig ist, besteht.

Sofern keine fundamentalen, makroökonomischen Verwerfungen auftreten, gehen wir davon aus, dass angesichts der festen Positionierung und des langfristig orientierten Geschäftsmodells der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe ein stabiler Ausblick für das Jahr 2021 besteht.

Eisenstadt, 17. März 2021

HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst Huber, MBA

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	928.515	507.973
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	150.067	154.163
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	150.067	154.163
3. Forderungen an Kreditinstitute	171.969	111.884
a. täglich fällig	76.783	77.617
b. sonstige Forderungen	95.186	34.267
4. Forderungen an Kunden	4.118.484	3.922.351
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	292.945	372.349
a. von öffentlichen Emittenten	23.766	53.431
b. von anderen Emittenten	269.179	318.918
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	200.512	197.817
7. Beteiligungen	34.740	41.299
darunter: an Kreditinstituten	8.806	9.249
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.264
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.293	1.576
10. Sachanlagen	111.242	108.040
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	29.364	28.940
11. Sonstige Vermögensgegenstände	160.436	131.802
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.622	5.580
13. Aktive latente Steuern	37.060	29.566
SUMME DER AKTIVA	6.213.140	5.586.664
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.296.328	1.292.295

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2020

PASSIVA

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Postgiroämtern	663.142	494.831
a. täglich fällig	28.154	21.585
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	634.988	473.246
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.745.861	3.415.662
a. Spareinlagen	774.556	710.246
aa. täglich fällig	468.934	394.453
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	305.622	315.793
b. sonstige Verbindlichkeiten	2.971.305	2.705.416
ba. täglich fällig	2.538.709	2.042.956
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	432.596	662.460
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	891.151	810.523
a. begebene Schuldverschreibungen	0	0
b. andere verbrieftete Verbindlichkeiten	891.151	810.523
4. Sonstige Verbindlichkeiten	51.736	46.777
5. Rechnungsabgrenzungsposten	2.240	6.331
6. Rückstellungen	133.913	119.845
a. Rückstellungen für Abfertigungen	25.564	25.461
b. Rückstellungen für Pensionen	8.096	8.017
c. Steuerrückstellungen	25.525	13.988
d. sonstige	74.728	72.379
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.233	12.233
8. Gezeichnetes Kapital	18.700	18.700
9. Kapitalrücklagen	363.491	363.491
10. Gewinnrücklagen	6.023	8.779
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	66.788	66.894
12. Bilanzgewinn	257.908	222.557
13. Anteile anderer Gesellschafter	-46	41
SUMME DER PASSIVA	6.213.140	5.586.664

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	115.529	119.438
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	115.529	119.438
2. Kreditrisiken	544.325	534.812
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	34.314	30.907
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	677.087	648.337
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16.099	19.193
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.230.172	4.018.589
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
a. Harte Kernkapitalquote	15,6%	15,7%
b. Kernkapitalquote	15,6%	15,7%
c. Gesamtkapitalquote	16,0%	16,1%
6. Auslandspassiva	544.123	487.798

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2020

in TEUR	2020	2019
1. Zinsen und ähnliche Erträge	93.666	91.216
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren und Postgiroämtern	8.353	9.341
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.246	-13.073
I. NETTOZINSERTRAG	85.420	78.143
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.720	6.479
a. Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.109	4.083
b. Erträge aus Beteiligungen	-1.689	2.096
c. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300	300
4. Provisionserträge	128.255	122.349
5. Provisionsaufwendungen	-55.371	-50.164
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	8.746	2.271
7. Sonstige betriebliche Erträge	17.192	13.715
II. BETRIEBSERTRÄGE	185.962	172.793
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-104.700	-112.189
a. Personalaufwand	-70.103	-69.380
aa. Löhne und Gehälter	-54.625	-54.169
ab. Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.530	-10.099
ac. sonstiger Sozialaufwand	-1.107	-855
ad. Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-1.320	-1.340
ae. Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	-96	429
af. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betrieblichen Mitarbeiterversorgungskassen	-1.425	-3.346
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-34.597	-42.809
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-6.392	-6.536
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.815	-7.337
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-119.907	-126.062
IV. BETRIEBSERGEBNIS	66.055	46.731
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-22.251	15.926
12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Forderungen, die wie Finanzanlagen bewertet werden	22.886	1.689
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	66.690	64.346
13. Steuern vom Einkommen	-15.558	-13.800
14. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-716	-841
VI. KONZERNJAHRESGEWINN vor anderen Gesellschaftern	50.416	49.705
15. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresgewinn	2	4
VII. KONZERNJAHRESGEWINN nach anderen Gesellschaftern	50.414	49.701

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

in TEUR		2020	2019
KONZERNERGEBNIS VOR STEUERN		66.690	64.346
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	4.140	6.128
+/-	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	-25.302	-180
+/-	Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	50.443	20.085
+/-	Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	5.443	4.391
+/-	Sonstige zahlungs(un)wirksame Aufwendungen/Erträge	-91.483	-84.527
GELDFLUSS AUS DEM ERGEBNIS		9.931	10.243
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
-/+	Forderungen an Kreditinstitute	-62.858	12.082
	Forderungen an Kunden	-170.640	-323.075
	Wertpapiere	42.458	24.982
	andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-10.356	-3.340
+/-	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.882	15.424
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	330.237	48.557
	Verbriefte Verbindlichkeiten	80.994	75.103
	andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-35.023	-36.663
+	Erhaltene Zinsen	90.840	92.307
-	Gezahlte Zinsen	-8.602	-9.474
+	Erhaltene Dividenden	7.164	6.479
-	Gezahlte Ertragsteuern und sonstige Steuern	-14.081	-24.096
NETTO-GELDFLUSS aus laufender Geschäftstätigkeit		427.946	-111.471
Mittelzufluss aus			
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	94.302	39.522
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	1.233	1.357
Mittelabfluss durch			
-	Investitionen in Finanzanlagen	-52.464	-10.222
-	Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-35.214	-17.154
+/-	Sonstige Veränderungen	484	535
NETTO-GELDFLUSS aus der Investitionstätigkeit		8.341	14.038
Mittelzufluss /-abfluss aus			
+/-	Endkonsolidierungseffekt	0	-9.706
-	Dividendenausschüttung	-15.063	-15.001
+/-	Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter	-195	0
NETTO-GELDFLUSS aus der Finanzierungstätigkeit		-15.258	-24.707

ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	421.029	-122.140
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderung des Finanzmittelbestands	-487	-171
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	507.973	630.284
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	928.515	507.973

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Hafrücklage	Rücklage aus Währungs-umrechnung
Stand 01.01.2019	18.700	362.136	11.057	68.249	-4.046
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	2.554	0	-786
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	1.355	0	-1.355	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	18.700	363.491	13.611	66.894	-4.832
Stand 01.01.2020	18.700	363.491	13.611	66.894	-4.832
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Rücklagenbewegung	0	0	-162	0	-2.594
Veränderung					
Konsolidierungskreis	0	0	0	-106	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	18.700	363.491	13.449	66.788	-7.426

in TEUR	Konzern-bilanzgewinn	Summe Konzernanteil	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2019	189.856	645.952	37	645.990
Konzernergebnis	49.700	49.700	4	49.704
Rücklagenbewegung	-2.000	-233	0	-233
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.000	-15.000	-1	-15.001
Stand 31.12.2019	222.556	680.420	41	680.461
Stand 01.01.2020	222.556	680.420	41	680.461
Konzernergebnis	50.414	50.414	2	50.416
Rücklagenbewegung	0	-2.756	0	-2.756
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	-106	-89	-195
Erwerb Tochterunternehmen	0	0	0	0
Ausschüttungen	-15.062	-15.062	-1	-15.063
Stand 31.12.2020	257.908	712.910	-47	712.864

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2020

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland mit Firmensitz in 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 33 ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 259167d registriert und ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bank Burgenland ist außerdem Mitglied der GRAWE-Gruppe, wobei es sich um eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung handelt. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft.

Die dem Geschäftsjahr 2020 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Konzernabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Erläuterungen zur Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Abschluss der Bank sind unter Punkt III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, unter Punkt IV. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz / Forderungen an Kunden und unter Punkt IX. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ersichtlich.

II. ANWENDUNG DER BESTIMMUNGEN ÜBER DEN KONZERNABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte nach den Grundsätzen gemäß § 30 BWG. Die erstmalige Konsolidierung erfolgte per 01.01.2017.

Zum Bilanzstichtag sind neben der Bank Burgenland als Mutterunternehmen die unter Punkt „VIII. Tochterunternehmen und Beteiligungen“ angeführten Unternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Zum 31. Dezember 2020 sind – inklusive der Konzernobergesellschaft – 21 (2019: 21) inländische und 3 (2019: 3) ausländische Gesellschaften einbezogen.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis somit nicht verändert.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle wesentlichen direkten und indirekten Tochterunternehmen, über die die Mehrheit der Stimmrechte verfügt wird, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Nicht konsolidiert werden Tochterunternehmen, deren Einfluss nach Einzel- und Gesamtbetrachtung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei Erwerb von Anteilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten nach der erstmaligen Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt die Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zu jenem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Einbringung der Capital Bank-Gruppe im Jahr 2008 (14,5 Mio. EUR) und dem Erwerb des Bankhaus Schellhammer & Schattera im Jahr 2015 (31,9 Mio. EUR) wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet und fortgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden als Differenzbetrag im Eigenkapital erfasst.

Der sich aus dem Erwerb weiterer Anteile am Bankhaus Schellhammer & Schattera AG im Jahr 2018 ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 5,5 Mio. EUR wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern stillen Reserven zugerechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für konzerninterne Aufwendungen und Erträge. Im Zuge der Zwischenergebniskonsolidierung besteht eine Eliminierungspflicht für Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Bilanzstichtag.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Euro erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital mit historischen Kursen und alle anderen Aktiva und Passiva mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember. Dies ist der Bilanzstichtag der Konzernmuttergesellschaft Bank Burgenland.

Haben Mutter- und Tochterunternehmen nicht denselben Abschlussstichtag, stellt das vollkonsolidierte Tochterunternehmen zu Konsolidierungszwecken einen Zwischenabschluss auf den Abschlussstichtag der Mutter auf, sofern die Abschlussstichtage mehr als 3 Monate auseinander liegen.

Diese Bestimmungen gelten analog für nach der Equity Methode bewertete Unternehmen.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEIN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Sopron Bank ist seit 1. Jänner 2018 verpflichtet die lokalrechtlichen Rechnungslegungsanforderungen auf Basis IFRS zu erfüllen. Aufgrund der gemäß § 250 Abs 2 UGB für den Gesamtkonzern unwesentlichen Bewertungsunterschiede werden die lokalrechtlich aufbereiteten Daten für den Konzernabschluss verwendet.

Abgesehen von der Berücksichtigung der Covid-19-Auswirkungen wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt. Aus Gründen der Vorsicht wird in Anbetracht der besonderen bankgeschäftlichen Risiken von der Bildung einer Vorsorge gemäß § 57 Abs 1 BWG Gebrauch gemacht.

Die aktuellen Auswirkungen von Covid-19 auf das Kreditportfolio werden in den aktuellen, statistischen Annahmen und Erfahrungswerten, die nach § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB der Bewertung zugrunde liegen, entsprechend berücksichtigt. Dabei wurden die Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs bzw. Ratings) für gefährdete Branchen angepasst und ebenso wurde der Erkennungszeitraum (LIP-Faktor) von sechs Monaten auf ein Jahr erhöht.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt. Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden sowohl freiwillige als auch gesetzliche Moratorien gewährt. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Im Dezember 2020 wurde eine Gesetzesänderung bezüglich Bearbeitungsgebühren bei Konsum- und Hypothekarkrediten verabschiedet. Das führt dazu, dass Bearbeitungsgebühren, sofern sie in Abhängigkeit der Nominale des Kredits berechnet werden, über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt werden müssen. Die Gesetzesänderung führt zu keiner Anpassung der Geschäftstätigkeit, die relevanten Bearbeitungsgebühren werden in der Bank jedoch zukünftig verteilt vereinnahmt.

Das Leasingvermögen wird gemäß § 59 Abs 6 BWG in den Forderungen Kunden mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung erfasst.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten allerdings Posten, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt. In Anlehnung an die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten, wurden Bewertungseinheiten zwischen Basis-investments und verbrieften Verbindlichkeiten gebildet, wenn die dokumentierte Absicherungsabsicht vorlag und die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt waren.

Sämtliche Risiken aus den Basisinvestments wurden über die Berechnungen des Rückzahlungsbetrags der verbrieften Verbindlichkeiten berücksichtigt und somit abgesichert. Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Dollar-Offset-Methode. Die Bildung von Bewertungseinheiten hat zur Folge, dass die in verschiedenen Posten ausgewiesenen Aktiva und Derivate so wie die verbrieften Verbindlichkeiten, mit denen sie Bewertungseinheiten bilden, mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung. Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 0,60 % (0,85 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 0,7 % (0,9 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 4,00 % (4,00 %), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 35 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen.

Kapitalgarantien werden in den unternehmensrechtlichen Abschlüssen als im Bankbuch gehaltene Derivate bilanziert. Bei diesen Produkten wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell.

Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die drei wesentlichen nicht beobachtbaren internen Inputfaktoren stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds. Bei den im Modell verwendeten Stornoquoten handelt es sich um Schätzungen der Experten aus der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG, die im Konzern-Risikocontrolling über die Entwicklung der Prämiensummen laufend validiert werden. Die verwendete Stornoquote liegt bei 5 % p.a. (2019: 5 % p.a.) für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge bzw. 6 % p.a. (2019: 6 % p.a.) für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Die vom Fondsmanagement ausgewiesenen Zielvolatilitäten werden vom Konzern-Risikocontrolling mittels rollierender historischer Volatilitäten laufend überprüft. Die Bandbreite liegt bei 5,5 bis 8 % (2019: 5,5 bis 8 %). Die erwarteten Fondsrenditen werden vom System Xentis berechnet und liegen nach Abzug aller Kosten für die Produkte aus der Zukunftsvorsorge in einer Bandbreite von 97 bis 179 (2019: 126 bis 231) Basispunkten bzw. von 14 bis 108 (2019: 55 bis 167) Basispunkten für jene aus der fondsgebundenen Lebensversicherung (Berechnungen der Security KAG). Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software PMS.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen.

Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die sich bei der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs 34 UGB auf fünf Jahre verteilt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Nicht täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
bis 3 Monate	317.624	187.423	332.395	193.794
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	510.743	463.512	179.294	370.239
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.609.910	1.410.212	187.336	204.832
mehr als 5 Jahre	1.388.530	1.510.580	672.161	731.380
Gesamt	3.826.807	3.571.727	1.371.186	1.500.245

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
bis 1 Jahr	68.930	28.035	49.910	37.660
mehr als 1 Jahr	103.533	103.765	4.992	9.117
Gesamt	172.463	131.800	54.902	46.777

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 57,5 Mio. EUR (69,3Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2021 16,7 Mio. EUR (33,3 Mio. EUR) fällig.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Für die Ermittlung der Portfolio-Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurden auf Basis des Gesamtportfolios mehrere Szenarien errechnet. Die Auswirkungen über die zusätzlich zu erwarteten Kreditrisikovorsorgen verdoppelten sich aufgrund von geänderten Parametern. Diese wurden im Abschluss erfolgswirksam erfasst.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 740,1 Mio. EUR (832,3 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2020			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.279	57.739	237.540
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	82.675	42.509	40.166
2019			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	374.691	93.018	281.673
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.928	47.795	34.134

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 146,5 Mio. EUR (239,6 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 102,3 Mio. EUR (99,7 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 0,0 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 1,5 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 57,7 Mio. EUR (91,0 Mio. EUR).

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 25,7 Mio. EUR (23,9 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Gruppe befanden sich zum 31.12.2020 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 218,4 Mio. EUR (259,8 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,7 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,8 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) nach § 56 Abs 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 20,1 Mio. EUR (23,9 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet. Zum Jahresende waren keine Bestände (keine Bestände) vorhanden.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere im Ausmaß von 4,2 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR).

Verbrieftete Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen: in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR). in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,2 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

2020 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbrieftete Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	797.926	10.733	509.900	+298.759	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	35.323	500	0	+35.823	0
Gesamt	833.249	11.233	509.900	+334.582	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

2019 in TEUR	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbrieftete Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
Eigene Pfandbriefe	834.462	9.247	389.900	+453.809	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	27.719	952	10.000	+18.671	0
Gesamt	862.181	462.281	399.900	+472.480	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					10.599

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Verbriefte und unverbrieftete Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	29.192	30.489	67.884	61.077
Gesamt	29.192	30.489	67.884	61.077

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	1.459	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	6.433	2.282	5.747	11.491
Gesamt	6.433	2.282	7.206	11.491

Forderungen an Kunden in Höhe von 506 TEUR (309 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

Gegenüber der Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Konzern-Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2020 15,0 Mio. EUR (14,9 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 115,6 Mio. EUR (126,3 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 2,9 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR) und in den Jahren 2021 bis 2025 insgesamt 14,6 Mio. EUR (12,7 Mio. EUR) betragen.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 3,0 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 25,6 Mio. EUR (25,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 8,1 Mio. EUR (8,0 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 264,8 TEUR (341 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2020 3,1 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 190,4 Mio. EUR (189,6 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 155,9 Mio. EUR (151,9 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2020 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung keine Rückstellungsdotations (keine Dotation) erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2020 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.233	1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP	03/22 bis 01/2029

2019 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	12.233	1,372% bis 3,500%, 3M-Euribor + 150 BP	11/2026 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 478 TEUR (480 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	251	754
Sachanlagen	-906	1.041
Beteiligungen	-73	-113
Pauschalwertberichtigungen	30.932	25.521
Langfristige Personalrückstellungen	18.843	22.284
Sonstige Rückstellungen	53.725	31.921
weitere Sachverhalte	657	829
Ausschüttungsgleiche Erträge	8.803	7.579
Betrag Gesamtdifferenzen	148.532	119.464
Steuerliche Verlustvorträge	485	534
	149.018	119.998
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	37.060	29.566

Der zum 1. Jänner 2016 bestehende Saldo an aktiven latenten Steuern wurde zur Gänze aktiviert und wird über 5 Jahre durch die Bildung eines passiven Abgrenzungspostens gemäß § 906 Abs 33f UGB verteilt.

Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge basiert auf einer entsprechenden Mittelfristplanung.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Stand am 1.1.	29.566	28.482
Erfolgswirksame Veränderung	7.516	1.103
Erfolgsneutrale Veränderung	-22	-19
Stand am 31.12.	37.060	29.566

V. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 20,5 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 15,3 Mio. EUR (18,8 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 18,4 Mio. EUR (10,0 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 97,1 Mio. EUR (109,1 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) enthalten.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 544,3 Mio. EUR (534,8 Mio. EUR).

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	436.302	439.164
einbehaltene Gewinne	207.494	172.856
abzüglich Kürzungsposten	-1.508	-1.576
Hartes Kernkapital = Kernkapital	660.988	629.144
anrechenbares Ergänzungskapital	18.866	21.960
abzüglich Kürzungsposten	-2.767	-2.767
Ergänzungskapital	16.099	19.193
Anrechenbare Eigenmittel	677.087	648.337

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	440,9	414,0
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	286,3	226,7

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 5,4 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) hinterlegt.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 8,8 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR) gegeben und 31,1 Mio. EUR (25,5 Mio. EUR) genommen.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tendersverfahren bei der EZB wurden 326,3 Mio. EUR (370,7 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 7,3 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 11,4 Mio. EUR (10,6 Mio. EUR) und für Mündelgelder 5,3 Mio. EUR (5,0 Mio. EUR) gewidmet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachfolgende Darstellung zeigt eine nach Niederlassungsstaaten geordnete Auflistung von Daten und Kennzahlen auf konsolidierter Basis für das Geschäftsjahr.

Die im Auslandssegment dargestellten Werte beziehen sich auf die SOPRON BANK BURGENLAND ZRT, mit Firmensitz in Ungarn, Sopron, inklusive deren Tochtergesellschaften, die überwiegend im Privat- & Geschäftskundenbereich sowie im Firmenkundenbereich tätig ist.

2020 in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Nettozinsertrag	78.553	6.866	85.419
Betriebserträge	174.786	11.176	185.962
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	621	150	771
Jahresergebnis vor Steuern	66.758	-68	66.690
Steuern vom Einkommen	-15.472	-86	-15.558

2019 in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt
Nettozinsertrag	71.759	6.385	78.144
Betriebserträge	159.942	12.850	172.792
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	585	152	737
Jahresergebnis vor Steuern	62.095	2.251	64.346
Steuern vom Einkommen	-13.732	-68	-13.800

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 2.573 TEUR (1.776 TEUR) aus Veranlagungen bei Zentralbanken enthalten.

In den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen sind Aufwendungen aus der Fortschreibung gemäß § 264 UGB in Höhe von 5.443 TEUR (2.443 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 3.908 TEUR (2.035 TEUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 60,6 Mio. EUR (59,1 Mio. EUR) erzielt.

Die im Verwaltungsaufwand enthaltenen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer und Netzwerkgesellschaften im Inland betragen für Abschlussprüfungen 326 TEUR (335 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 138 TEUR (161 TEUR) und für sonstige Leistungen 435 TEUR (386 TEUR). Auf Netzwerkgesellschaften im Ausland entfallen für Abschlussprüfungsleistungen 121 TEUR (106 TEUR), für andere Bestätigungsleistungen 9 TEUR (7 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 11 TEUR (15 TEUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,81 % (0,89 %).

VII. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

TEUR	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch
Volumen	1.367.277	0	54.165	0	-31.190	0
hv. OTC-Produkte	1.367.277	0	54.165	0	-31.190	0
hv. börsegehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
Zinssatz	674.771	0	36.325	0	-19.624	0
hv. OTC-Produkte	674.771	0	36.325	0	-19.624	0
Fremdwährungen und Gold	346.238	0	7.564	0	-5.686	0
hv. OTC-Produkte	346.238	0	7.564	0	-5.686	0
Sonstige	346.269	0	10.276	0	-5.880	0
hv. OTC-Produkte	346.269	0	10.276	0	-5.880	0
hv. börsegehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

TEUR	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch
Volumen	1.487.552	0	45.663	0	-36.272	0
hv. OTC-Produkte	1.483.909	0	45.663	0	-34.239	0
hv. börsegehandelte Produkte	3.643	0	0	0	-2.033	0
Zinssatz	786.983	0	36.736	0	-22.641	0
hv. OTC-Produkte	786.983	0	36.736	0	-22.641	0
Fremdwährungen und Gold	355.484	0	2.930	0	-2.225	0
hv. OTC-Produkte	355.484	0	2.930	0	-2.225	0
Sonstige	345.084	0	5.996	0	-11.406	0
hv. OTC-Produkte	341.441	0	5.996	0	-9.373	0
hv. börsegehandelte Produkte	3.643	0	0	0	-2.033	0

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 19,6 Mio. EUR (18,8 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 17,6 Mio. EUR (19,9 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden Marktwerte von 1,4 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und 3,1 Mio. EUR (3,0 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 2,2 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Im Jahr 2020 kam es zu Sicherungsfällen, die zur Auszahlung von gedeckten Einlagen führten. Aus diesem Grund wurden den Mitgliedsinstituten Sonderbeiträge vorgeschrieben, um den Fonds der Einlagensicherung neu zu dotieren.

VIII. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweighbeteiligung) in %	
	Dez.20	Dez.19
Kreditinstitute		
CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, Graz	100,00%	100,00%
Security Kapitalanlage AG, Graz	100,00%	100,00%
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron	100,00%	100,00%
Bankhaus Schelhammer & Schattera Aktiengesellschaft, Wien	100,00%	99,93%
bank99 AG, Wien	20,00%	20,00%
Finanzinstitute		
"Communitas" Holding Gesellschaft mbH, Wien	100,00%	100,00%
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Private Markets GmbH, Graz (vormals: CB Family Office Service GmbH, Graz)	100,00%	100,00%
Corporate Finance - GRAWE Gruppe GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Sonstige Unternehmen		
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
GBG Service GmbH, Eisenstadt (vormals: BCI GmbH, Eisenstadt)	100,00%	100,00%
CENTEC.AT Softwareentwicklungs u. Dienstleistungs GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	100,00%
SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	100,00%
SB-Real Ingatlanforgalmazó Kft, Sopron	100,00%	100,00%
Security Finanz- Software GmbH, Graz	100,00%	100,00%
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
KBAW Liegenschaftsverwertung GmbH, Eisenstadt	99,52%	99,52%
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H, Wien	100,00%	99,93%
mysafe GmbH, Wien	100,00%	99,93%
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	67,33%

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2020	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.20	Dez.19
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	100,00%	100,00%
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	100,00%	100,00%
BB-Real Ingatlanfejlesztő Kft, Sopron	99,99%	99,99%
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Korlátolt (BBR-ORO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Korlátolt (BBR-SALGO Kft.), Sopron	99,99%	99,99%
BSS Immo GmbH, Wien	100,00%	99,93%
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00%	99,93%
Hypo Giroc Investments S.R.L., Arad	99,00%	99,00%
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	49,00%
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	33,33%
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	33,33%
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	33,00%
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	23,49%	21,42%
HP-IT Solutions GmbH, Innsbruck	22,86%	22,40%
"Neufelder" Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und VerwaltungsgmbH&CoKG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Baiernstraße 2 - Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldg. 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Degengasse 49 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hanns-Koren-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hofmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung

Darstellung des Anteilsbesitzes (größer 20 %) per 31.12.2020	Anteil am Kapital durchgerechnet (mit Zweigbeteiligung) in %	
	Dez.20	Dez.19
Sonstige Unternehmen		
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH&Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Leonhardstraße 108a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Myrtheng. 16 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Petersgasse 120-122 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt St. Peter Hauptstraße 79 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Steyrergasse 45 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG ¹⁾	pers Haftung	pers Haftung
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH&Co KG, Graz	pers Haftung	pers Haftung
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	pers Haftung	pers Haftung

¹⁾ Neugründung/Erwerb 2020

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2020 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

Der verlängerte Lockdown im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und die nach wie vor sehr hohe Unsicherheit bezüglich der Infektionsdynamik und der Öffnungsschritte belasten weiter das wirtschaftliche Umfeld. Damit bleibt auch die bilanzielle und regulatorische Behandlung der Pandemie eine Herausforderung für Unternehmen und Banken. Vor allem das vierte Quartal des Vorjahres brachte einen deutlichen Wirtschaftsabschwung und auch die Prognosen für 2021 haben sich gegenüber den letzten Prognosen deutlich eingetrübt. Die voraussichtliche Insolvenz- und Arbeitsmarktentwicklung bleibt für 2021 ein zentraler Risikofaktor.

Die Effekte der Pandemie zeigen derzeit noch keine erkennbaren Konsequenzen auf die Geschäftstätigkeit sowie Kreditportfolien der Bank. Etwaige Auswirkungen zur Verschlechterung der Wirtschaftslage wurden im Abschluss im Rahmen der Anpassungen bei den Kreditrisikoparametern berücksichtigt.

X. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2020 waren durchschnittlich 752 (717) Angestellte und 19 (20) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2020 für Mitglieder des Vorstandes 1.070 TEUR (1.202 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 163 TEUR (225 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte ein Aufwand in Höhe von 540 TEUR (751 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 2.265 TEUR (2.593 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 215 TEUR (287 TEUR), für leitende Angestellte 100 TEUR (98 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 203 TEUR (332 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.800 TEUR (1.489 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.309 TEUR (1.010 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 48 TEUR (43 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUKE, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied: Ernst Huber, MBA, seit 01.04.2020

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER
Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Dr. Michael DREXEL, MBA
Rechtsanwalt

Dr. Franz HÖRHAGER
Geschäftsführer der Mezzaninemanagement Finanz- und
Unternehmensberatung GmbH

Wirkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, bis 12.10.2020
Amt der Bgld. Landesregierung, Abt.3 - Finanzen und Buchhaltung

Wirkl. Hofrat Mag. Marlies STUBITS, MBA, MSc, seit 12.10.2020
Amt der Bgld. Landesregierung - Leitung der Geschäftsbereiche d. Gruppe 2

Belegschafts-
vertreter: Norbert SCHANTA
Gabriele GRAFL
Gustav BARANYAI

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 17. März 2021

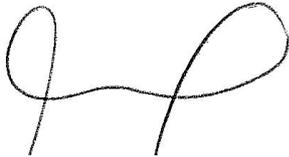
HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst Huber, MBA

Anlagenspiegel gemäß § 226 Abs. 1 UGB

für das Geschäftsjahr 2020

Bilanzposition in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	FW Differenz	Stand am 31.12.2020	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	Buchwert 31.12.2019
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	100.054	37.142	8.509	43.125	0	102.580	1.113	198	0	56	410	957	101.623	98.941
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	2.976	0	0	2.976	0	0	0	10	0	0	10	0	0	2.976
4. Forderungen an Kunden Emittenten Nicht Kreditinstitute	1.499	0	0	0	0	1.499	0	0	0	0	0	0	1.499	1.499
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	12.899	4.736	0	17.111	0	524	0	10	0	0	3	7	517	12.899
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	79.361	5.586	-8.509	19.587	0	56.851	187	193	-8	-56	170	146	56.705	79.174
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.822	0	0	5.257	0	58.565	1.159	29	507	0	0	1.695	56.871	62.664
7. Beteiligungen	43.432	5.000	0	12.514	-3	35.915	2.132	416	0	0	1.373	1.175	34.740	41.300
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.050	0	0	10	0	5.040	2.785	0	0	0	0	2.785	2.255	2.265
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	10.468	672	0	1	-293	10.846	8.892	888	0	-226	1	9.553	1.293	1.576
10. Sachanlagen	163.677	22.088	-12.454	6.259	-599	166.453	55.637	5.387	0	-431	5.382	55.211	111.242	108.040
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	483.238	75.224	-12.454	106.840	-895	438.273	71.905	7.131	499	-657	7.349	71.529	366.745	411.334

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden (Kredite)

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4.118 Mio EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel III. "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" Abschnitt "Forderungen an Kreditinstitute und Kunden".

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und somit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für ausgefallene und individuell nicht signifikante Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und statistischer Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurden von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis Anpassungen ("post model adjustments") auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die volkswirtschaftliche Entwicklung vorgenommen.

Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des "post model adjustment" in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgenbildung für Forderungen an Kunden analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die relevanten Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme überprüft sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.

- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden aus unterschiedlichen Portfolios untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, der von im Zuge der COVID 19-Krise gewährten Stundungen und der Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.

Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten sowie der Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("post model adjustments") infolge der COVID 19-Krise, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bildung zu Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zutreffend sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2020 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 352,5 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Der Vorstand beschreibt die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung im Anhang unter Kapitel III. "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" Abschnitt "Derivate".

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Wir haben die relevanten Schlüsselkontrollen auf Ausgestaltung, Implementierung und in Stichproben auf Effektivität hin getestet.
- Unter Einbeziehung unserer Financial Risk Management (FRM) Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bewertung von Kapitalgarantien in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zutreffend sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. April 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 30. März 2020 wurden wir von der Hauptversammlung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr zum Abschlussprüfer gewählt und am 30. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

— Erstellung von Steuererklärungen (Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer)

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 17. März 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

**Jahresbericht
für das Geschäftsjahr
2020**

Abschnitt 2:
Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	EUR	31.12.2020	31.12.2019	
		EUR	TEUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		646.080.156,29	337.794	337.794
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	97.073.454,70	97.073.454,70	98.881	98.881
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	21.730.766,28		10.359	
b) sonstige Forderungen	84.603.208,26	106.333.974,54	54.126	64.485
4. Forderungen an Kunden		3.127.556.571,85		3.012.048
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	4.592.973,07		17.259	
b) von anderen Emittenten	154.566.961,54	159.159.934,61	183.574	200.833
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		39.682.200,73		42.346
7. Beteiligungen		1.058.474,12		4.163
darunter: an Kreditinstituten	659.782,05		660	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		232.228.179,31		229.072
darunter: an Kreditinstituten	154.778.712,89		154.584	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		73.598,36		220
10. Sachanlagen		22.346.132,07		18.958
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	17.883.970,50		3.511	
11. Sonstige Vermögensgegenstände		46.874.834,80		34.872
12. Rechnungsabgrenzungsposten		1.706.326,23		2.118
13. Aktive latente Steuern		14.272.693,06		9.635
SUMME AKTIVA		4.494.446.530,67		4.055.425
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		538.013.773,74		552.686

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva	EUR	31.12.2020	31.12.2019	
		EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	71.988.026,31		30.183	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.005.421.587,00	1.077.409.613,31	816.405	846.588
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	386.917.042,28		316.627	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	258.924.084,82		263.576	
	<u>645.841.127,10</u>		<u>580.203</u>	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	1.138.851.017,99		903.773	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	292.045.658,18		497.820	
	<u>1.430.896.676,17</u>	2.076.737.803,27	<u>1.401.593</u>	1.981.796
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00		0	
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	677.917.475,17	677.917.475,17	589.918	589.918
4. Sonstige Verbindlichkeiten		25.976.242,69		11.527
5. Rechnungsabgrenzungsposten		920.915,48		2.340
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.674.592,39		12.073	
b) Rückstellungen für Pensionen	7.032.811,86		7.141	
c) Steuerrückstellungen	7.976.590,21		2.776	
d) sonstige	32.737.671,99	56.421.666,45	30.204	52.194
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10.233.000,00		10.233
8. Gezeichnetes Kapital		18.700.000,00		18.700
9. Kapitalrücklagen				
nicht gebundene	232.989.610,18	232.989.610,18	232.990	232.990
10. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.870.000,00		1.870	
b) andere Rücklagen	20.183.824,31	22.053.824,31	20.184	22.054
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		50.966.530,00		49.117
12. Bilanzgewinn		244.119.849,81		237.968
hievon Gewinnvortrag	222.968.356,22		210.228	
SUMME PASSIVA		4.494.446.530,67		4.055.425

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	90.815.234,14	90.815.234,14	93.851	93.851
2. Kreditrisiken		428.317.230,09		392.694
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		5.222.406,81		6.624
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		557.816.076,38		543.101
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		10.233.000,00		10.233
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		2.864.641.727,28		2.664.197
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013:				
a) Harte Kernkapitalquote		19,1%		20,0%
b) Kernkapitalquote		19,1%		20,0%
c) Gesamtkapitalquote		19,5%		20,4%
6. Auslandspassiva		178.168.977,58		166.274

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	EUR	2020 EUR	2019 TEUR	2019 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		63.589.413,02		62.317
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	5.461.093,21		5.999	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.670.680,04		-11.161
I. NETTOZINSERTRAG		55.918.732,98		51.156
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		12.212.985,45		6.944
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	809.100,14		954	
b) Erträge aus Beteiligungen	103.885,31		690	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.300.000,00		5.300	
4. Provisionserträge		17.152.592,11		17.153
5. Provisionsaufwendungen		-1.864.406,47		-2.189
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		6.289.949,24		-1.054
7. Sonstige betriebliche Erträge		3.601.483,73		2.276
II. BETRIEBSERTRÄGE		93.311.337,04		74.286
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-20.556.282,31		-20.896	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.149.311,02		-5.219	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-441.399,56		-489	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-767.631,26		-779	
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	108.065,70		444	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-522.521,67		-1.421	
	<u>-27.329.080,12</u>		<u>-28.360</u>	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	<u>-16.442.549,18</u>	-43.771.629,30	<u>-15.544</u>	-43.904
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.209.859,99		-1.277
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.955.834,93		-1.872
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-47.937.324,22		-47.053
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)		45.374.012,82		27.233

	2020	2019
EUR	EUR	TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS (= Übertrag:)	45.374.012,82	27.233
11./12. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-18.141.462,35	9.142
13./14. Ertrags-Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	728.331,64	76
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	27.960.882,11	36.451
15. Steuern vom Einkommen/und Ertrag	-4.340.028,39	-7.301
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-619.360,13	-610
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	23.001.493,59	28.540
17. Rücklagenbewegung	-1.850.000,00	-800
darunter: Dotierung der Haftrücklage	-1.850.000,00	-800
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	21.151.493,59	27.740
18. Gewinnvortrag	222.968.356,22	210.228
VIII. BILANZGEWINN	244.119.849,81	237.968

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

I. ALLGEMEINES

Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Osten Österreichs. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns – im Firmen- und Privatkundenbereich – werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen wie im Veranlagungsbereich das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekengeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasing und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Bank Burgenland.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die GRAWE Vermögensverwaltung, Graz. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt am Sitz der Muttergesellschaft. Die Bank Burgenland erstellt einen Konzernabschluss für den Bankenteilkonzern. Der Konzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft wird beim Landesgericht Eisenstadt hinterlegt.

Die dem Geschäftsjahr 2020 bzw. dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt. Der Jahresabschluss der Bank Burgenland wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu Artikel I zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Erläuterungen zur Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf den Abschluss der Bank sind unter Punkt II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, unter Punkt III. Erläuterungen zur Bilanz / Forderungen an Kunden und unter Punkt VII. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ersichtlich.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Abgesehen von der Berücksichtigung der Covid-19-Auswirkungen wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beibehalten. Die aktuell abschätzbaren Effekte der Auswirkungen aus der Covid-19-Krise haben keine negativen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und somit auf die Fortführung des Unternehmens.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu Mittelkursen (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank) umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTPAPIERE

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere (Finanzanlagevermögen) werden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und einem niedrigeren Rückzahlungsbetrag wird zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben.

Beim Rückkauf emittierter eigener Schuldverschreibungen erfolgt eine Verrechnung mit den verbrieften Verbindlichkeiten.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolge dessen Einzelrisikovorsorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuften Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Die aktuellen Auswirkungen von Covid-19 auf das Kreditportfolio werden in den aktuellen, statistischen Annahmen und Erfahrungswerten, die nach § 201 Abs. 2 Z. 7 UGB der Bewertung zugrunde liegen, entsprechend berücksichtigt. Dabei wurden die Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs bzw. Ratings) für gefährdete Branchen angepasst und ebenso wurde der Erkennungszeitraum (LIP-Faktor) von sechs Monaten auf ein Jahr erhöht.

Gemäß AFRAC Stellungnahme 14 müssen Vertragsanpassungen, die vorab vertraglich nicht vereinbart wurden, bilanziell abgebildet werden. Dabei wird anhand quantitativer und qualitativer Kriterien beurteilt, ob es sich um eine erhebliche oder um eine nicht erhebliche Vertragsanpassung handelt. Eine erhebliche Modifikation wird quantitativ durch einen Barwertvergleich oder qualitativ durch eine Beurteilung der Änderung des dem Finanzinstruments inhärenten Risikos festgestellt. In diesem Fall kommt es zu einem erfolgswirksamen Abgangsergebnis, wenn sich der Buchwert des Schuldinstruments vor der Vertragsanpassung vom beizulegenden Zeitwert des Schuldinstruments nach Vertragsanpassung unterscheidet. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden sowohl freiwillige als auch gesetzliche Moratorien gewährt. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren Wert anzusetzen.

Im Dezember 2020 wurde eine Gesetzesänderung bezüglich Bearbeitungsgebühren bei Konsum- und Hypothekarkrediten verabschiedet. Das führt dazu, dass Bearbeitungsgebühren, sofern sie in Abhängigkeit der Nominale des Kredits berechnet werden, über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt werden müssen. Die Gesetzesänderung führt zu keiner Anpassung der Geschäftstätigkeit, die relevanten Bearbeitungsgebühren werden in der Bank jedoch zukünftig verteilt vereinnahmt.

BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE SOWIE SACHANLAGEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungssätze betragen bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 % und bei den beweglichen Anlagen 3 % bis 33 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden prinzipiell mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Die Berechnung des Rückstellungsbedarfes für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen erfolgte unter Anwendung der AVÖ 2018–P–Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards.

Auf Basis hochwertiger Industrieanleihen wurde für die Stichtagsbewertung der Pensionsrückstellung ein langfristiger Kapitalmarktzinssatz von 0,60 % (0,85 %) herangezogen. Zur Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde der langfristige Kapitalmarktzins von 0,7 % (0,9 %) verwendet. Künftige Gehaltstrends wurden mit 4,00 % (4,00 %), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0 % (2,0 %) angenommen. Bei der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Fluktuationsabschläge in Abhängigkeit des Dienstalters berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde bei Frauen 60 Jahre und bei Männern 65 Jahre angenommen. Der im Zusammenhang mit der Beurteilung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Rückstellungen auftretende Zinsaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

DERIVATE

Die Bilanzierung von Derivaten erfolgt prinzipiell nach dem Grundsatz der Einzelbewertung. Liegt bei Bankbuch-Derivaten eine dokumentierte Absicht über die Absicherung eines Grundgeschäftes (Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten sowie schwebende Geschäfte) vor und sind die materiellen und formellen Bedingungen erfüllt, werden Bewertungseinheiten gebildet.

Als Grundgeschäfte zur Absicherung werden auf der Aktivseite Kundengeschäfte und Wertpapierpositionen des Eigenbestandes sowie eigene Emissionen auf der Passivseite herangezogen. Die Absicherung erfolgt überwiegend auf Basis der Einzelgeschäfte (Micro-Hedgebeziehungen). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Steuerung erfolgt vor allem mit Hilfe von Swaps und Devisentermingeschäften. Der Absicherungszeitraum ist im Wesentlichen identisch mit der Laufzeit des Grundgeschäftes und beträgt bis zu 35 Jahre.

Die Messung der Effektivität erfolgt fast ausschließlich vereinfachend (Critical Term Match), da bei den verwendeten Sicherungsbeziehungen alle Parameter des Grundgeschäftes und des Absicherungsgeschäftes (vor allem Laufzeit, Nominale und Verzinsung), die das Ausmaß der abgesicherten Wertänderungen bestimmen, identisch, aber gegenläufig sind. Dies wird als ein Indikator für eine vollständig effektive Sicherungsbeziehung angesehen. Für die restlichen Sicherungsbeziehungen wird die Effektivität mittels der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Kapitalgarantien werden als Derivat bilanziert. Bei diesen Produkten wird dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG.

Für sämtliche Derivatgeschäfte sind im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche genehmigte Arten von Derivatgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt und dieses durch Cash-Collateral Vereinbarungen mit den Partnern auf ein Minimum reduziert wird. Die Berechnung der Marktwerte erfolgt bei Aktien- und Aktienindexoptionen mittels Black-Scholes-Modell, bei Zinsoptionen mittels Normalverteilungsmodell, sowie bei Devisenoptionen durch ein adaptiertes Black-Scholes-Modell. Kapitalgarantierte Produkte aus der Zukunftsvorsorge sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung werden als Short-Put-Option auf den jeweils garantierten Fonds dargestellt. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Die Berechnung der Marktwerte der Derivate erfolgt mit der Software PMS.

Im Zuge der Bilanzierung werden die Marktwerte für Laufzeitbänder mit gleichwertigen Kriterien (Abschlussjahr, Vertragslaufzeit) gebildet. Aufgrund des imparitätischen Realisationsprinzips werden positive Marktwerte im Abschluss nicht berücksichtigt.

ERTRAGSTEUERN

Die Bank Burgenland ist seit dem Jahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, mit in- und ausländischen Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen steuerpflichtigen Gewinn, so richtet sich die Höhe der Steuerumlage danach, welchen Betrag an Körperschaftsteuer das Gruppenmitglied bei isolierter Einzelbetrachtung zu zahlen hätte. Die sich daraus ergebende positive Steuerumlage ist vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger zu bezahlen. Wenn ein Gruppenmitglied einen nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Verlust hat, erfolgt eine angemessene Gutschrift seitens des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die sich bei der Umstellung zum 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuer wird gemäß § 906 Abs 34 UGB auf fünf Jahre verteilt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

DARSTELLUNG DER FRISTIGKEITEN

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden setzen sich – gegliedert nach Restlaufzeiten – wie folgt zusammen:

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
bis 3 Monate	181.148	136.312	634.735	62.102
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	301.024	197.598	119.163	621.104
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.116.867	956.835	121.194	92.437
mehr als 5 Jahre	1.221.357	1.358.403	681.299	802.158
Gesamt	2.820.396	2.649.148	1.556.391	1.577.801

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

in TEUR	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
bis 1 Jahr	46.875	34.872	25.691	11.227
mehr als 1 Jahr	0	0	285	300
Gesamt	46.875	34.872	25.976	11.527

Die Höhe der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt 2.422.753 TEUR (2.001.717 TEUR).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden Nominale 34,9 Mio. EUR (33,9 Mio. EUR) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2021 14,0 Mio. EUR (32,0 Mio. EUR) fällig.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Für die Ermittlung der Portfolio-Risikovorsorge im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurden auf Basis des Gesamtportfolios mehrere Szenarien errechnet. Die Auswirkungen über die zusätzlich zu erwarteten Kreditrisikovorsorgen verdoppelten sich aufgrund von geänderten Parametern. Diese wurden im Abschluss erfolgswirksam erfasst.

WERTPAPIERE

Der Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles inklusive anteiliger Zinsabgrenzung betrug zum Jahresende 356,7 Mio. EUR (397,2 Mio. EUR).

Die in den Aktiva 5 bis 8 enthaltenen, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt:

in TEUR	börsennotiert	hievon im Anlagevermögen	hievon im Umlaufvermögen
2020			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	159.479	25.992	133.487
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.300	-	1.300
2019			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200.682	47.393	153.289
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.285	-	4.285

Für die Unterscheidung zwischen Finanzanlage- und Finanzumlaufvermögen ist § 198 Abs 2 und 4 UGB maßgeblich. Finanzinstrumente, welche bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind bei erstmaliger Anschaffung dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Im Anlagevermögen sind börsennotierte Wertpapiere im Nominale von 84,7 Mio. EUR (102,0 Mio. EUR) enthalten, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens sind in folgenden Positionen enthalten:

in A2 Schuldtitel öffentlicher Stellen 59,4 Mio. EUR (54,8 Mio. EUR);

in A3 Forderungen an Kreditinstitute 0,0 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR);

in A4 Forderungen an Kunden 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR);

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 26,0 Mio. EUR (47,4 Mio. EUR).

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten, zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht zu den Finanzanlagen gehören, errechnet sich ein Unterschiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Bilanzwert von 8,4 Mio. EUR (10,2 Mio. EUR).

Im Anlagevermögen der Bank befanden sich zum 31.12.2020 Wertpapiere mit einem Buchwert (inkl. anteiliger Zinsen) von 89,6 Mio. EUR (108,6 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen höheren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,5 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) gemäß § 56 Abs 2 BWG. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Rückzahlungsbetrag beträgt 0,5 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) nach § 56 Abs 3 BWG.

In den Forderungen an Kunden sind 8,9 Mio. EUR (11,2 Mio. EUR) nicht zum Börsehandel zugelassene verbrieftete Forderungen enthalten.

Die Gesellschaft führt ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Positionen des Handelsbuches werden zu Marktpreisen bewertet.

Im Gesamtbestand des Wertpapierportefeuilles befanden sich zum Stichtag nachrangige Wertpapiere in Höhe von 4,2 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR).

Verbriefte Forderungen nachrangiger Art befinden sich in folgenden Positionen:

in A5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).

in A6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 4,2 Mio. EUR (4,3 Mio. EUR).

DARSTELLUNG DES PFANDBRIEFGESCHÄFTES

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2020 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	797.926	10.733	509.900	+298.759	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	35.323	500	0	+35.823	0
Gesamt	833.249	11.233	509.900	+334.582	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					11.383

	Deckungs- darlehen	sichernde Über- deckung	verbriefte Verbind- lichkeiten	+ Über-/ - Unter- deckung	Ersatz- deckung
2019 in TEUR					
Eigene Pfandbriefe	834.462	9.247	389.900	+453.809	0
Eigene öffentliche Pfandbriefe	27.719	952	10.000	+18.671	0
Gesamt	862.181	462.281	399.900	+472.480	0
Summe Ersatzdeckung (Nominale)					10.599

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bank hielt per 31.12.2020 bei folgenden Unternehmen direkt mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligung	Konsolidierung	Gesellschaftskapital in TEUR	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Jahresergebnis in TEUR ²⁾	Jahresabschluss ³⁾
CAPITAL BANK - GRAWE GRUPPE AG, Graz	V	10.000	100,00%	125.139	11.572	2020
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	35	316	2020
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	V	37	99,52%	355	103	2020
Hypo - Liegenschafts- Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	V	37	100,00%	923	199	2020
"Communitas" Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	V	436	100,00%	15.390	5.533	2020
GBG Service GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	35	151	2020
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	V	35	100,00%	222	287	2020

¹⁾Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen.

²⁾Als Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wurde nach § 231 Abs 2 Z 21 UGB jener vor Rücklagenbewegung herangezogen.

³⁾Die Jahresabschlüsse 2020 stellen vorläufige Jahresabschlüsse dar.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen.

Gegenüber der Hypo – Liegenschaftserwerbsgesellschaft m.b.H. wurde seitens der Bank eine Erklärung zur Abdeckung anfallender Verluste abgegeben.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Verbrieft und unverbrieft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Forderungen an Kreditinstitute	22.417	17.556	0	0
Forderungen an Kunden	209.796	222.923	58.426	59.569
Gesamt	232.213	240.479	58.426	59.569

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in folgenden Positionen enthalten:

Nach Bilanzpositionen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	573.291	449.332	1.459	3.021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.413	10.137	1.029	10.716
Gesamt	589.704	459.469	2.488	13.737

Es gibt keine Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die wesentlich und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Forderungen an Kunden in Höhe von 506 TEUR (309 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) sind nachrangig.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage I zum Anhang). Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2020 2,5 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR).

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (7,0 Mio. EUR) beteiligt.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 1,1 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) und in den Jahren 2021 bis 2025 insgesamt 5,0 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR) betragen.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgelder in Höhe von 2.103 TEUR (1.151 TEUR) enthalten.

In der Bilanz wird die Abfertigungsrückstellung in Höhe von 8,7 Mio. EUR (12,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Das Erfordernis für die Pensionsrückstellung wurde mit 7,0 Mio. EUR (7,1 Mio. EUR) errechnet.

In den Löhnen und Gehältern ist eine Dotation der Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 183 TEUR (321 TEUR) enthalten. Der Rückstellungsstand beträgt per 31.12.2020 1,8 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR).

Die Bank Burgenland übernimmt die Kapitalgarantien, insbesondere im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR) und der fondsgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 88,0 Mio. EUR (88,0 Mio. EUR), und stellt diese im Bankbuch als Derivat dar. Dabei wird gegenüber dem jeweiligen Garantieberechtigten garantiert, dass der nach Ablauf der Bindefrist zur Verfügung stehende Auszahlungsbetrag nicht geringer ist als die Summe der vom Steuerpflichtigen eingezahlten Beträge zuzüglich der für diesen Steuerpflichtigen gutgeschriebenen staatlichen Prämien im Sinne des § 108g EStG. Die drei wesentlichen Inputfaktoren für die Ermittlung des Marktwertes stellen dabei die geschätzte Stornoquote der bestehenden Verträge, die langfristigen (Ziel-) Volatilitäten der Garantiefonds sowie die geschätzte erwartete Rendite der Garantiefonds dar. Die Bewertung basiert auf einer Monte-Carlo-Simulation. Zum 31.12.2020 war aufgrund der Berechnung für negative Marktwerte der Kapitalgarantien im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung unverändert zum Vorjahr keine Rückstellungsdotations erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für Resturlaube, Steuern und Abgaben, Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen und Kreditrisiken.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Bank Burgenland beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 18,7 Mio. EUR und ist zerlegt in 1.870.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 244,1 Mio. EUR einen Betrag von 3 Mio. EUR auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 241,1 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

ERGÄNZUNGSKAPITAL

2020 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

2019 in TEUR	Nominale	Kondition	Laufzeit
Anleihen und Schuldverschreibungen	10.233	1,5% bis 3,5%	11/2026 bis 01/2029

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand 458 TEUR (457 TEUR).

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	-1.037	31
Beteiligungen	-73	-113
Langfristige Personalrückstellungen	9.486	11.939
Sonstige Rückstellungen	47.257	25.221
Ausschüttungsgleiche Erträge	1.458	1.465
Betrag Gesamtdifferenzen	57.091	38.542
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
	57.091	38.542
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	14.273	9.635

Die Aktivierung der latenten Steuern erfolgte im Berichtsjahr zur Gänze erfolgswirksam. Der zum 1. Jänner 2016 bestehende Saldo an aktiven latenten Steuern wurde zur Gänze aktiviert und wird über 5 Jahre durch die Bildung eines passiven Abgrenzungspostens gemäß § 906 Abs 33f UGB verteilt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Stand am 1.1.	9.635	9.288
Erfolgswirksame Veränderung	4.638	347
Erfolgsneutrale Veränderung	0	0
Stand am 31.12.	14.273	9.635

IV. WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

POSTEN UNTER DER BILANZ

In den Forderungen an Kunden sind Treuhandgeschäfte von 20,5 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR) enthalten, diesen stehen Hausbankhaftungen von 15,3 Mio. EUR (18,8 Mio. EUR) gegenüber.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften in Höhe von 18,4 Mio. EUR (10,0 Mio. EUR), Garantien und Haftungen in Höhe von 72,4 Mio. EUR (83,5 Mio. EUR) und Kreditbriefe in Höhe von 0,0 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) enthalten.

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen noch folgende Eventualverpflichtungen: Die Bank Burgenland haftet gemeinsam mit ihren sieben Schwesterinstituten für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken“ zur ungeteilten Hand. Gemäß Pfandbriefstellengesetz haften auch die Gewährträger der Mitgliedsinstitute (Bundesland) zur ungeteilten Hand für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle.

Die Kreditrisiken bestehen aus noch nicht ausgenutzten Kreditrahmen in Höhe von 428,3 Mio. EUR (392,7 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

EIGENMITTEL

Die nachfolgende Tabelle zeigt die anrechenbaren Eigenmittel der Bank Burgenland gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

in TEUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
eingezahltes Kapital	18.700	18.700
offene Rücklagen	306.010	304.160
einbehaltene Gewinne	222.968	210.228
abzüglich Kürzungsposten	-95	-220
Kernkapital	547.583	532.868
anrechenbares Ergänzungskapital	13.000	13.000
abzüglich Kürzungsposten	-2.767	-2.767
Ergänzungskapital	10.233	10.233
Anrechenbare Eigenmittel	557.816	543.101

AUF FREMDE WÄHRUNG LAUTENDE AKTIVA UND PASSIVA

in Mio. EUR	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	112,9	109,6
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	38,8	48,9

SONSTIGES

Als Arrangementkaution waren Nominale 0,0 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) hinterlegt.

Als Kautions für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB wurden 202,1 Mio. EUR (241,7 Mio. EUR) eingemeldet.

Weiters entfielen auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 6,0 Mio. EUR (6,0 Mio. EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren 11,4 Mio. EUR (10,6 Mio. EUR) und für Mündelgelder 2,3 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) gewidmet.

An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 10,0 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR) gegeben und 30,0 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR) genommen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Von einer Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten gemäß § 64 Abs 1 Z 9 BWG wird aufgrund der regionalen Geschäftstätigkeit abgesehen.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Negativzinsen in Höhe von 2.218 TEUR (1.601 TEUR) aus Veranlagungen bei der OeNB enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde im Provisionsergebnis aus den Erträgen im Zusammenhang mit der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Vorsorge für drohende Verluste von 1.995 TEUR (1.031 TEUR) berücksichtigt.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 1,3 Mio. EUR (1,3 Mio. EUR) erzielt.

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ umfasst den Saldo aus positiven und negativen Steuerumlagen der Gruppenmitglieder in Höhe von 10,0 Mio. EUR (8,7 Mio. EUR) sowie latente Steuern in Höhe von 5,7 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR).

Die Gesamtkapitalrentabilität, definiert als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,51 % (0,70 %).

VI. SONSTIGE ANGABEN

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

in TEUR	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch
Volumen	1.238.408	0	50.498	0	-27.330	0
OTC-Produkte	1.238.408	0	50.498	0	-27.330	0
börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
Zinssatz	698.732	0	39.385	0	-16.547	0
OTC-Produkte	698.732	0	39.385	0	-16.547	0
Fremdwährungen und Gold	363.676	0	5.525	0	-7.854	0
OTC-Produkte	363.676	0	5.525	0	-7.854	0
Sonstige	176.000	0	5.588	0	-2.929	0
OTC-Produkte	176.000	0	5.588	0	-2.929	0

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:

in TEUR	Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch	Bank- buch	Handels- buch
Volumen	1.312.283	0	44.575	0	-28.308	0
OTC-Produkte	1.312.283	0	44.575	0	-28.308	0
börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
Zinssatz	786.176	0	38.922	0	-20.995	0
OTC-Produkte	786.176	0	38.922	0	-20.995	0
Fremdwährungen und Gold	350.107	0	2.482	0	-2.748	0
OTC-Produkte	350.107	0	2.482	0	-2.748	0
Sonstige	176.000	0	3.171	0	-4.565	0
OTC-Produkte	176.000	0	3.171	0	-4.565	0

Bei Vorliegen einer Sicherungsbeziehung unterblieb gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 „Derivate und Sicherungsinstrumente (UGB)“ die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte im Bankbuch in Höhe von 20,1 Mio. EUR (16,8 Mio. EUR).

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten in Sicherungsbeziehungen beträgt zum Bilanzstichtag 19,5 Mio. EUR (20,6 Mio. EUR).

Bei den Wechselkursverträgen werden im Berichtsjahr keine Marktwerte (0,0 Mio. EUR) in den sonstigen Vermögensgegenständen und Marktwerte in Höhe von 3,1 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Verbuchung von Zinsabgrenzungen zu Derivatgeschäften erfolgt analog den Grundgeschäften bei Bewertungseinheiten. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Methoden. Die Marktwerte resultieren aus Barwertberechnungen sowie aus der Einholung von entsprechenden Bestätigungen bei Geschäftspartnern.

Bei Wechselkursverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) im Rahmen der Devisenbewertung erfolgswirksam verbucht.

EINLAGENSICHERUNG

Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die Bank Burgenland als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs 1 Z 1 ESAEG an. Die Einlagensicherung AUSTRIA G.m.b.H. nimmt die Funktion als Sicherungseinrichtung wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagensicherungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung).

Im Jahr 2020 kam es zu Sicherungsfällen, die zur Auszahlung von gedeckten Einlagen führten. Aus diesem Grund wurden den Mitgliedsinstituten Sonderbeiträge vorgeschrieben, um den Fonds der Einlagensicherung neu zu dotieren.

VII. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2020 und der Erstellung des Jahresabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

Der verlängerte Lockdown im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und die nach wie vor sehr hohe Unsicherheit bezüglich der Infektionsdynamik und der Öffnungsschritte belasten weiter das wirtschaftliche Umfeld. Damit bleibt auch die bilanzielle und regulatorische Behandlung der Pandemie eine Herausforderung für Unternehmen und Banken. Vor allem das vierte Quartal des Vorjahres brachte einen deutlichen Wirtschaftsabschwung und auch die Prognosen für 2021 haben sich gegenüber den letzten Prognosen deutlich eingetrübt. Die voraussichtliche Insolvenz- und Arbeitsmarktentwicklung bleibt für 2021 ein zentraler Risikofaktor.

Die Effekte der Pandemie zeigen derzeit noch keine erkennbaren Konsequenzen auf die Geschäftstätigkeit sowie Kreditportfolien der Bank. Etwaige Auswirkungen zur Verschlechterung der Wirtschaftslage wurden im Abschluss im Rahmen der Anpassungen bei den Kreditrisikoparametern berücksichtigt.

VIII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres 2020 waren durchschnittlich 273 (278) Angestellte und 11 (13) Arbeiter beschäftigt (Teilzeitkräfte gewichtet).

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2020 für Mitglieder des Vorstandes 1.070 TEUR (1.202 TEUR) und für Mitglieder des Aufsichtsrates 70 TEUR (76 TEUR).

Die Ausleihungen wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Im Geschäftsjahr fiel für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte kein Aufwand (183 TEUR) für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotations an, für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 281 TEUR (767 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 215 TEUR (287 TEUR), für leitende Angestellte 100 TEUR (98 TEUR), für andere Arbeitnehmer betrug der Aufwand 203 TEUR (332 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 1.800 TEUR (1.489 TEUR) und hievon für aktive Vorstandsmitglieder von verbundenen Unternehmen 1.309 TEUR (1.010 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 48 TEUR (43 TEUR) vergütet.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

VORSTAND

Vorsitzender: Christian JAUK, MBA, MAS
Vorsitzender-Stv: Gerhard NYUL
Mitglied: Mag. Andrea MALLER-WEISS
Mitglied: Ernst Huber, MBA, seit 01.04.2020

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender: Mag. Dr. Othmar EDERER
Vorsitzender des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorsitzender-Stv: Generaldirektor Mag. Klaus SCHEITEGEL
Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Mitglieder: Mag. Gerald GRÖSTENBERGER
Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Dr. Michael DREXEL, MBA
Rechtsanwalt

Dr. Franz HÖRHAGER
Geschäftsführer der Mezzaninemanagement Finanz- und
Unternehmensberatung GmbH

Wirkl. Hofrat Dr. Engelbert RAUCHBAUER, bis 12.10.2020
Amt der Bgld. Landesregierung, Abt.3 - Finanzen und Buchhaltung

Wirkl. Hofrat Mag. Marlies STUBITS, MBA, MSc, seit 12.10.2020
Amt der Bgld. Landesregierung - Leitung der Geschäftsbereiche d. Gruppe 2

Belegschafts-
vertreter: Norbert SCHANTA
Gabriele GRAFL
Gustav BARANYAI

Als Staatskommissäre fungierten im Geschäftsjahr

Mag.(FH) Michael KRAMMER

MinR DI Eugen WALLERGRABER

Eisenstadt, am 17. März 2021

HYPO-BANK BURGENLAND

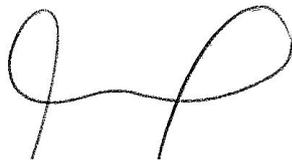
Aktiengesellschaft



Christian JAUK, MBA, MAS



Gerhard NYUL



Mag. Andrea MALLER-WEISS



Ernst Huber, MBA

ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 Abs. 1 UGB für das Geschäftsjahr 2020

Bilanzposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2020 EUR	ZUGÄNGE EUR	UM- BUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	Stand am 01.01.2020 EUR	ZUGÄNGE EUR	ZUSCHREI- BUNGEN EUR	UM- BUCHUNGEN EUR	ABGÄNGE EUR	Stand am 31.12.2020 EUR	BUCHWERT 31.12.2020 EUR	BUCHWERT 31.12.2019 EUR
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	55.001.973,34	26.617.312,26	6.525.050,00	28.578.117,26	59.566.218,34	572.317,21	153.100,13	-403,34	55.877,57	163.624,19	617.267,38	58.948.950,96	54.429.656,13
3.b) Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	1.986.535,00	0,00	0,00	1.986.535,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.986.535,00
5.a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	12.401.963,70	4.736.084,00	0,00	16.613.657,70	524.390,00	39,16	7.699,27	0,00	0,00	39,16	7.699,27	516.690,73	12.401.924,54
5.b) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	34.689.640,38	3.275.184,00	-6.525.050,00	6.084.317,50	25.355.456,88	167.387,40	75.817,89	-7.945,00	-55.877,57	73.869,85	105.512,87	25.249.944,01	34.522.252,98
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	681.500,00	131.500,00	0,00	0,00	0,00	813.000,00	4.187.000,00	4.318.500,00
7. Beteiligungen	6.183.296,79	0,00	0,00	4.474.822,67	1.708.474,12	2.020.000,00	0,00	0,00	0,00	1.370.000,00	650.000,00	1.058.474,12	4.163.296,79
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	231.364.226,76	3.156.234,95	0,00	0,00	234.520.461,71	2.292.282,40	0,00	0,00	0,00	0,00	2.292.282,40	232.228.179,31	229.071.944,36
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.174.332,35	4.285,72	0,00	0,00	3.178.618,07	2.954.068,90	150.950,81	0,00	0,00	0,00	3.105.019,71	73.598,36	220.263,45
10. Sachanlagen	34.331.278,24	16.900.720,02	-12.453.489,74	2.425.791,27	36.352.717,25	15.373.467,26	1.058.909,18	0,00	0,00	2.425.791,26	14.006.585,18	22.346.132,07	18.957.810,98
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	384.133.246,56	54.689.820,95	-12.453.489,74	60.163.241,40	366.206.336,37	24.061.062,33	1.577.977,28	-8.348,34	0,00	4.033.324,46	21.597.366,81	344.608.969,56	360.072.184,23

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft,
Eisenstadt,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz – nach Abzug der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 3.127 Mio EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf Lombardkredite und Immobilienfinanzierungen.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" Abschnitt "Forderungen an Kreditinstitute und Kunden".

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Ausfallsgefährdung vorliegt und somit Einzelwertberichtigungen für Kreditforderungen zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Für ausgefallene und individuell signifikante Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Für ausgefallene und individuell nicht signifikante Kredite wird unter Anwendung von statistischen Annahmen und Erfahrungswerten eine automatische Einzelwertberichtigung auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale und statistischer Verlustquoten ermittelt.

Für alle anderen Kundenforderungen werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil (Ratingstufe) – Portfoliowertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, vorhandene Sicherheitenwerte sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter berücksichtigt.

Da das bisher angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte wie die COVID 19-Krise nicht angemessen abbilden kann, wurden von der Bank zusätzlich zum Modellergebnis Anpassungen ("post model adjustments") auf Basis bankinterner Schätzungen unter Zugrundelegung externer Prognosen über die volkswirtschaftliche Entwicklung vorgenommen.

Dies bedeutet, dass die Ermittlung eines Ausfallereignisses und der Risikovorsorgen unter Berücksichtigung des "post model adjustment" in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basieren, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge ergeben. Für den Jahresabschluss ergibt sich daraus das Risiko einer möglichen Falschaussage hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Kreditrisikovorsorgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die bestehende Dokumentation der Prozesse zur Überwachung und Risikovorsorgenbildung für Forderungen an Kunden analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.
- Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die relevanten Schlüsselkontrollen in Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung durch Einsichtnahme in die EDV-Systeme überprüft sowie in Stichproben auf deren Effektivität getestet.

- Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden aus unterschiedlichen Portfolios untersucht, ob Indikatoren für Kreditausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen, der von im Zuge der COVID 19-Krise gewährten Stundungen und der Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.

Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Krediten wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit und Konsistenz von Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.

- Bei allen anderen Forderungen, deren Risikovorsorge auf Basis von statistischen Erfahrungswerten und Annahmen über den künftigen Risikoverlauf berechnet wurde, haben wir die Methodendokumentation der Bank auf Konsistenz mit den unternehmensrechtlichen Vorgaben analysiert. Weiters haben wir auf Basis bankinterner Validierungen die Modelle und die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Vorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln. Wir haben die Angemessenheit der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von zwölf Monaten sowie der Verlustquoten beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten statistischen Modelle und Parameter sowie die mathematischen Funktionsweisen beurteilt. Weiters haben wir die Herleitung und Begründung der Anpassungen der Modellergebnisse ("post model adjustments") infolge der COVID 19-Krise, sowie die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt. Die rechnerische Richtigkeit der Vorsorgen haben wir in Stichproben nachvollzogen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bildung zu Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zutreffend sind.

Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2020 hat die Bank Kapitalgarantien für Produkte der "Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge" (PZV) und "Fondsgebundenen Lebensversicherungen" (FLV) mit einer Garantiesumme von 174,2 Mio EUR (Barwert) abgegeben. Diese Kapitalgarantien werden von der Bank als derivative Finanzinstrumente dem Bankbuch zugeordnet.

Der Vorstand beschreibt die Abbildung dieser Derivate und deren laufende Bewertung im Anhang unter Kapitel II "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" Abschnitt "Derivate".

Die Bewertung dieser Instrumente basiert auf finanzmathematischen Berechnungsmodellen. Neben dem aktuellen Kursniveau sind die Berechnungen von Annahmen zu den verwendeten Parametern über die künftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (insbesondere der erwarteten langfristigen Volatilität) sowie den geschätzten Stornoquoten zu den bestehenden Verträgen abhängig.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Marktwerte der Kapitalgarantien Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Höhe der Vorsorge für drohende Verluste aus negativen Marktwerten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung und Bewertung von Kapitalgarantien haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Überwachung, Bilanzierung und Bewertung der Kapitalgarantien erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine angemessene Risikomessung und Marktwertermittlung sicherzustellen.
- Wir haben die relevanten Schlüsselkontrollen auf Ausgestaltung, Implementierung und in Stichproben auf Effektivität hin getestet.
- Unter Einbeziehung unserer Financial Risk Management (FRM) Spezialisten haben wir das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die verwendeten Parameter beurteilt. Dabei wurde das verwendete Bewertungsmodell nachvollzogen und geprüft, ob es geeignet ist, das Risiko aus diesen Kapitalgarantien angemessen zu ermitteln. Die im Modell berücksichtigten Annahmen – vorrangig die Stornoquoten, die Zinssatzkomponenten und Volatilitäten – wurden evaluiert und durch den Abgleich mit marktüblichen Richtwerten dahingehend beurteilt, ob die bei der Bestimmung der Zinssätze und Volatilitäten herangezogenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der Vorsorgen für negative Marktwerte und deren Abbildung im Jahresabschluss nachvollzogen.
- Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Vorgehensweise bei der Bewertung von Kapitalgarantien in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zutreffend sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. April 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 30. März 2020 wurden wir von der Hauptversammlung für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr zum Abschlussprüfer gewählt und am 30. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschte Unternehmen erbracht:

- Erstellung von Steuererklärungen (Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer)

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 17. März 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer



HYPO-BANK BURGENLAND
Aktiengesellschaft
Neusiedler Straße 33
7000 Eisenstadt

+43 2682 605-3200
info@bank-bgld.at
www.bank-bgld.at
Firmenbuchnummer: 259167d

